

## Verantwortung und Engagement in Hizmet



Das Verantwortungsbewusstsein

M. FETHULLAH GÜLEN

Fethullah Gülen und seine Theologie der sozialen Verantwortung

PROF. DR. ZEKI SARITOPRAK

Menschenrechte – Erwartungen an Hizmet als eine Soziale Bewegung

PROF. DR. URS BAUMANN



Hizmet und die Flüchtlingsfrage in Deutschland:

Initiativen aus dem Raum Mitteldeutschland

TAYYAR KOÇAK

Das gesellschaftliche Engagement Hizmet's

als Weg zur Radikalisierungsprävention

AHMET DAŞKIN



## Inhalt

- 4** Editorial
- 6** Ehrenamtliches Engagement in Hizmet:  
Einleitung in das Thema  
ERCAN KARAKOYUN
- 15** Das Verantwortungsbewusstsein  
M. FETHULLAH GÜLEN
- 20** Fethullah Gülen und seine Theologie der sozialen Verantwortung  
PROF. DR. ZEKI SARITOPRAK
- 38** Menschenrechte – Erwartungen an Hizmet als eine Soziale Bewegung  
PROF. DR. URS BAUMANN
- 43** Hizmet und die Flüchtlingsfrage in Deutschland:  
Initiativen aus dem Raum Mitteldeutschland  
TAYYAR KOÇAK
- 52** Das gesellschaftliche Engagement Hizmets  
als Weg zur Radikalisierungsprävention  
AHMET DAŞKIN
- 72** Autoren
- 76** Impressum



# Editorial

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

nach einer längeren Pause freuen wir uns, Ihnen eine neue Ausgabe von DuB (Materialien zu Dialog und Bildung) vorlegen zu können. Nach dem grausamen Putschversuch in der Türkei im Sommer 2016 war unser Stiftungsteam durchweg ausgelastet, sodass keine Zeit blieb, das DuB-Heft für die Veröffentlichung vorzubereiten. Der türkische Präsident hatte im Anschluss des Putschversuches die Hizmet-Bewegung zum Sündenbock erklärt und lenkte somit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der Medien auf sie. In der Stiftung sahen wir uns daher, als Ansprechpartner der Bewegung in Deutschland, unzähligen Medienanfragen ausgesetzt. In den Köpfen der Öffentlichkeit gab es zudem viele Fragezeichen, es galt dringender Aufklärungsbedarf über die Bewegung. Daher wurden viele Lesungen, Informationsabende, Roundtables und Seminare organisiert, um jene Fragezeichen zu reduzieren und Kritik entgegen zu nehmen. All dies ließ unglücklicherweise wenig bis keine Zeit, sich um das bescheidene, doch wertvolle DuB-Heft zu kümmern, das Sie gerade in den Händen halten.

In diesem Sinne möchten wir uns für die lange Auszeit entschuldigen und bitten um Ihr Verständnis.

**Ihre DuB-Redaktion**

# Ehrenamtliches<sup>1</sup> Engagement in Hizmet: Einleitung in das Thema

**Ercan Karakoyun**

Vorsitzender Stiftung Dialog und Bildung

Ehrenamt und freiwilliges Engagement bestimmen wesentlich die Kultur und Qualität unseres Lebens in der Gemeinschaft. Der freiheitlich-demokratische und soziale Rechtsstaat lebt von der Bereitschaft seiner Bürgerinnen und Bürger für den ehrenamtlichen Einsatz. Als ehrenamtliches Engagement bezeichnet man eine Tätigkeit, die zum Wohl anderer geschieht. In Deutschland sind mehr als 30 Millionen Menschen laut dem Engagementbericht des Bundesfamilienministeriums von 2016 freiwillig und unentgeltlich für gesellschaftliche Belange aktiv.<sup>2</sup> Die meisten Ehrenamtlichen engagieren sich im Sportbereich. Weitere beliebte Bereiche sind Bildung, Religion, der soziale Bereich, Kultur, Musik und Freizeit.<sup>3</sup>

Dieses Engagement ist für eine gelingende Gesellschaft wie Brot und Wasser für den Menschen: unverzichtbar. Es kann sogar gesagt werden, dass die Qualität einer Gesellschaft auch daran bemessen werden kann, in welchem Ausmaß die Bürgerinnen und Bürger sich an öffentlichen Aktivitäten beteiligen und inwiefern sie zu freiwilligem Engagement bereit sind. Je höher dieses ist, desto gefestigter ist die «Zivilgesellschaft» als Kern einer modernen «Bürgergesellschaft».<sup>4</sup>

Vielleicht ist es gerade die Freiwilligkeit und die Gemeinnüt-

---

1 Der Begriff „Ehrenamt“ bzw. „ehrenamtlich“ wird in diesem Heft gemäß der Bedeutung im gängigen Sprachgebrauch verwendet. Hierzu zählen bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligentätigkeit sowie jegliches altruistische Handeln, das freiwillig und unentgeltlich geleistet wird.

2 Vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2017, 7.

3 Vgl. Gensicke/Geiss 2010, 7.

4 Vgl. Pollack 2004; Deutscher Bundestag 2002.

zigkeit, die dem Ehrenamt einen unmessbaren immateriellen Wert zukommen lässt. Wer sich freiwillig engagiert, kennt das Gefühl, das einen umgibt, wenn man eine gute Tat vollbringt, Menschen in Not hilft oder anderen eine Freude bereitet. Viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens und viele gesellschaftliche Herausforderungen könnten ohne das freiwillige Engagement und das Verantwortungsbewusstsein der Menschen kaum bewältigt werden. Beispielsweise wäre die Flüchtlingsnotlage im Sommer 2015 ohne das freiwillige Engagement und die Willkommenskultur der Menschen nicht zu bewältigen gewesen. Auch bei der Hochwasser-Katastrophe im Jahre 2013 waren es freiwillige Helfer, die Sandsäcke füllten und stapelten, Arbeitsmaterial spendeten, Flutgeschädigten Lebensmittel verteilten und Unterkünfte bereitstellten, die damit Unbezahlbares leisteten. Sie alle unterstützten mit ihrer riesigen Hilfsbereitschaft professionelle Hilfskräfte und meisterten gemeinsam eine gesellschaftliche Herausforderung.

Wer sich für Verbesserungen, Erneuerungen und das Wohlergehen anderer einsetzt, wer seine Erfahrungen und Talente mit anderen teilt, wer Zeit investiert und für andere ein offenes Ohr hat, bekommt auch meist etwas zurück: Man wächst und reift an seinem Engagement, gewinnt an Lebenserfahrung und, viel wichtiger, man schafft eine lebenswürdige Gesellschaft, in der allen möglich ist, die eigene Persönlichkeit zu entfalten und friedvoll miteinander zu leben.

Deshalb sehen auch wir als Menschen in Hizmet uns in der Pflicht, uns für die Gesellschaft zu engagieren, die Kultur des Engagements aufrechtzuerhalten und an die nächsten Generationen weiterzugeben. In einer Zeit, in der Hassprediger und Unheilstifter ihre Schatten auf unsere so wichtigen gesellschaftlichen Normen wie Respekt und Anstand werfen und für ihre Ideologie aktiv auf Leute zugehen, ist es umso wichtiger, dass es verantwortungsbewusste Menschen gibt, an denen wir uns festhalten und von denen wir lernen können.

Wer sich für Verbesserungen, Erneuerungen und das Wohlergehen anderer einsetzt, wer seine Erfahrungen und Talente mit anderen teilt, wer Zeit investiert und für andere ein offenes Ohr hat, bekommt auch meist etwas zurück.

## Engagement und Verantwortung bei Fethullah Gülen

Sich zivilgesellschaftlich zu engagieren, Zeit, Mühe und Energie in den Dienst anderer Menschen zu stellen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten, entnimmt der Gelehrte Fethullah Gülen aus der Fähigkeit des Menschen, Verantwortung zu übernehmen und die Welt mitzugestalten. Nach Gülen könne und müsse jeder Mensch für seine Zukunft und für die Zukunft der Menschheit Verantwortung übernehmen. Nach ihm gehe mit der Fähigkeit einen eigenständigen Willen zu bilden, die Pflicht einher, tatsächlich Verantwortung zu übernehmen.<sup>5</sup>

Dass Gülen nicht nur appelliert und predigt, sondern an erster Stelle sich selbst in der Pflicht sieht, Verantwortung zu übernehmen und sich für andere und die Umwelt einzusetzen, zeigt seine Lebensweise, die davon geprägt ist, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen anzugehen und stets nach Lösungen zu suchen. Beispielsweise führt Gülen in Anlehnung an Said Nursi die grundlegenden Hindernisse einer friedvollen Gesellschaft auf «Unwissenheit», «Armut» und «Zerstrittenheit» der Menschen zurück.<sup>6</sup> Um Unwissenheit zu überwinden, rief er zum Bau von Schulen und Universitäten auf und ermutigte seine Hörer sich stets weiterzubilden. Um Armut einzudämmen und zu verhindern, motivierte er wohlhabende Unternehmer zu Almosen-Abgaben, zur Stipendienvergabe an bedürftige Schülerinnen und Schüler sowie Studierende und zur humanitären Hilfe an Notleidende. Um Zerstrittenheit der Menschen beizulegen, suchte er den Dialog mit Menschen aus anderen Kulturen und Religionen.

Gülens Einsatz und Motivation um gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen, zeigen seine folgenden Worte:<sup>7</sup>

*Genau wie jeder Gläubige versuche auch ich, mein ganzes Leben lang wohl tätig zu sein und somit die Wege zu Gottes Gefallen zu finden.*

5 Sambur 2011, 139.

6 Vgl. Gülen 2012, 102.

7 Die Übersetzung ins Deutsche wurde vom Verfasser dieses Textes vorgenommen. Zur besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit wurden die Abschnitte nicht wortwörtlich, sondern sinngemäß übersetzt.



*Dauernd habe ich versucht mit Liebe, Eifer und Begeisterung den Menschen förderlich zu sein, deren Sorgen zu teilen und Lösungen zu finden. Ich habe versucht Heilmittel für das Leiden unserer Gesellschaft an Unwissenheit, Armut und Zerstrittenheit zu finden. Leider verfügte ich nie über das Geld, um den Menschen aus ihrer finanziellen Notlage zu helfen und somit Armut zu bekämpfen. Ich verfügte auch nie über ausreichend Geld, um Schulen zu bauen und so die Unwissenheit der Menschen zu überwinden. Weil dem so ist, habe ich jede Gelegenheit genutzt, um auf die Wichtigkeit von Bildung aufmerksam zu machen, auf die Wichtigkeit von Freundschaften, des Zusammenkommens und Dialogs aufmerksam zu machen. Ich habe in meinen Schriften und Reden jeden Menschen dazu ermutigt einen Beitrag dazu zu leisten diese gesellschaftlichen Herausforderungen zu meistern.<sup>8</sup>*

Dass sich Gülen's Einsatz und Motivation auch in dem Leben und der Einstellung seiner Hörer widerspiegeln, verdeutlicht folgende Aussage:

*Meine ermutigenden Worte und Bemühungen sind von den Menschen in meiner Umgebung freundlich aufgenommen worden. Beispielsweise war Hacı Kemal sehr wohlhabend. Er besaß mehrere Olivenhaine und Diamanten-Gruben. Nachdem er einige meiner Reden zum Thema Bildung besucht hatte, verkaufte er seine Unternehmen und Häuser, um Schülern Stipendien zu geben und Schulen zu eröffnen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich das Richtige getan habe: Aber einmal sagte ich zu ihm, «Hacı Kemal, Du und Ich, wir dürfen keine Besitztümer, keine Häuser haben. Komm, lass uns sogar ohne ein Häuschen und eine Hütte leben. Lass uns mit unserem Verhalten zeigen, dass wir diese Wohltaten nicht vornehmen, um weltliche Nutzen zu ziehen, sondern um unsere Pflicht zu erfüllen und um Gottes Gefallen zu finden». Und dieser freigiebige und großzügige Mensch (Hacı Kemal) hat sein restliches Leben zur Miete gewohnt oder in einem bescheidenen Zimmer an einer Schule übernachtet; er hat nichts Weltliches hinterlassen.<sup>9</sup>*

---

8 Gülen 2012, 102.

9 Gülen 2012, 102f.

Für Gülen und seine Hörschaft ist Engagement nicht nur eine Aktivität neben dem Beruf, sondern eine Lebenseinstellung, die sich in jedem Verhalten und jeder Handlung zeigen muss. Für sie ist Engagement kein Verlust an Zeit und Energie, sondern eine Investition in eine bessere Zukunft. Es ist keine Last für die Engagierten, weil es innere Erfüllung bringt, mit anderen friedvoll zusammen zu kommen. Verantwortung zu übernehmen, ist keine Einschränkung der eigenen Freiheit, weil sich Freiheit und Verantwortung nicht gegenseitig hemmen, sondern gemeinsam erst zur Entfaltung kommen.

Dass der spirituelle Mentor Fethullah Gülen und die Menschen in Hizmet ihr Denken zum Verantwortungsbewusstsein und Engagement stets aufs Neue interpretieren und nach neuen Erscheinungsformen suchen, zeigt der Wandel der Bewegung, die mit der Vermittlung von religiösem Wissen im kleinen Kreis begann und sich zu einer weltweiten Bildungs- und Dialogbewegung entwickelte. Auch in Deutschland engagieren sich die Menschen in Hizmet, indem sie Schulen, Nachhilfekurse und Vereine gründen, die sich für die Bildung einsetzen und den Dialog mit anderen Kulturen und Religionen suchen.<sup>10</sup>

Verantwortung zu übernehmen, ist keine Einschränkung der eigenen Freiheit, weil sich Freiheit und Verantwortung nicht gegenseitig hemmen, sondern gemeinsam erst zur Entfaltung kommen.

## Zu den Beiträgen des Heftes

Das vorliegende Heft beschäftigt sich mit dem Thema «Ehrenamtliches Engagement in Hizmet» bei Konzentration auf die Ideen und Impulse Fethullah Gülens.

In dem von FETHULLAH GÜLEN selbst verfassten Beitrag betrachtet er zivilgesellschaftliches Engagement aus einer Metaebene heraus, in dem er sich mit der «Verantwortung» beschäftigt. Einleitend erwähnt er, dass dem Handeln und dem Bemühen erst dann eine menschl-

<sup>10</sup> In der aktuellen Stiftungsbroschüre Verantwortung & Engagement. Hizmet-Projekte in Deutschland berichten wir anhand von Einzelprojekten über das gesellschaftliche Engagement der Menschen in Hizmet. [http://sdu.de/5/2017/12/hzmt\\_broschure\\_FINAL-V3-Web.pdf](http://sdu.de/5/2017/12/hzmt_broschure_FINAL-V3-Web.pdf).


che Dimension zukomme, wenn sie mit Verantwortung ausgeführt werde. Obwohl verantwortungsbewusstes Handeln und Bemühen von enormer Bedeutung seien, lassen viele Menschen ein solches Bewusstsein vermissen, weshalb er verantwortungslos handelnde Menschen sowie jene, die verantwortungsloses Handeln anderer mit Gleichgültigkeit hinnehmen, beanstandet. Nachdem Gülen einige Verhängnisse der gegenwärtigen Gesellschaft wie Betrug, Einschüchterung, Ausübung von Zwang und Egozentrismus, die ihren Lauf durch die Gesellschaft nehmen, benennt, appelliert er, Verantwortung zu übernehmen, um sich von diesen Verhängnissen zu befreien und ein liebevolles und friedliches Miteinander zu Stande zu bringen. Gülen betrachtet diese Herausforderung mit Hoffnung und sieht in einer verantwortungsbewussteren Welt einen Neubeginn für die gesamte Gesellschaft.

ZEKI SARITOPRAK beschäftigt sich in seinem Aufsatz mit Fethullah Gülens Theologie der sozialen Verantwortung. In einleitenden Worten betont der Autor, eine solche Theologie sei dem Islam zwar nicht grundsätzlich fremd, gleichwohl sei eine ausgiebige wissenschaftliche Beleuchtung bislang unterblieben. In der Neuzeit seien zwar erste Ansätze einer islamischen Theologie der sozialen Verantwortung zu erkennen, diese Theologie bleibe jedoch weiterhin ein ausforschungsbedürftiges Betätigungsfeld. Im Anschluss an diese Hintergrundinformationen untersucht der Autor umfangreich das Theologie-Konzept von Fethullah Gülen und hebt hervor, dass Gülens Verständnis einerseits auf den Schriften islamischer Gelehrter wie Said Nursi beruht, andererseits auf den modernen Sozialwissenschaften. Indem Gülen die «islamischen» und «westlichen» Wissenschaften verinnerlichte und seine Schlussfolgerungen und Ergebnisse stets an den Grundprinzipien des Koran und dem Leben des Propheten überprüfte, habe er ein modernes Theologie-Konzept der sozialen Verantwortung begründet, das Religiosität und soziale Verantwortung in Einklang bringt.

In seinem Beitrag geht Urs BAUMANN einleitend auf die Gründung eines Dialogvereins in Baden-Württemberg ein, bei der er involviert war. Er beschreibt, dass die Zielsetzung des Dialogvereins ganz im Sinne des Grundgesetzes und der freiheitlich-demokratischen Grundordnung stünde. Dies mache sich vor allem im Engagement der Menschen und den Vereinssatzungen bemerkbar. Für Baumann repräsentiere die Hizmet-Bewegung beispielhaft, wie man den Islam als moderner und aufgeklärter Mensch in dieser säkularen demokratischen Gesellschaft überzeugend leben könne. Gleichzeitig legt er den Finger auf die Wunde und merkt an, dass die Bewegung noch Lernbedarf habe und gegenwärtige Herausforderungen annehmen müsse. Das betreffe beispielsweise die Zuwanderung der vielen Arabisch sprechenden Muslime.

An dieser konkreten Herausforderung knüpft TAYYAR KOÇAK an und stellt in seinem Beitrag dar, wie ein Dialogverein Verantwortung und zivilgesellschaftliches Engagement in konkrete Projekte umsetzt, die überwiegend mit der Zuwanderung von Muslimen bzw. Flüchtlingen zusammenhängt. Ohne die Herausforderungen, die mit der Flüchtlingssituation einhergeht, zu relativieren, zieht der Autor zunächst eine Analogie zu ähnlichen Geschehnissen der deutschen Geschichte und beurteilt die Bewältigung gegenwärtiger Herausforderungen optimistisch, wenn wir uns diesen stellen. Das zivilgesellschaftliche Engagement des Dialogvereins beruhe auf zwei Säulen: einerseits die aktive Unterstützung von Flüchtlingen bei ihrer Integration in die Gesellschaft, andererseits die Aufklärungsarbeit der hiesigen Gesellschaft, um Feindseligkeiten gegenüber dem Islam und den Muslimen entgegenzuwirken. Neben der Darstellung konkreter Projekte des Vereins spricht der Autor Empfehlungen aus, wie die Besonderheiten der Engagierten und das Engagement in Hizmet für die Flüchtlingsarbeit besser genutzt werden könnte. Damit könne sowohl das zwischenmenschliche Miteinander gefördert als auch die Akzeptanz von Hizmet in der deutschen Gesellschaft gestärkt werden.

AHMET DAŞKIN widmet sich in seinem Beitrag der Frage, inwiefern das zivilgesellschaftliche Engagement von Hizmet geeignet ist, der Radikalisierung von Menschen vorzubeugen. Nachdem er feststellt, dass Radikalisierung ein generelles Problem der Gegenwart ist (insbesondere die Radikalisierung von Muslimen), macht er darauf aufmerksam, dass die Lösung dieses Problems die Aufgabe aller Menschen sei, d.h. gerade auch der Muslime. Neben der Untersuchung von Begriffen und theoretischen Ansätzen rund um den Gegenstand der Radikalisierung und Prävention geht der Autor auf Problemfelder ein, die einen Handlungsbedarf erkennen lassen, wie z.B. die Zusammenarbeit von Islamwissenschaftlern und Pädagogen bei der Ausarbeitung von Präventionskonzepten. Während es Islamwissenschaftlern nämlich an pädagogischen Fertigkeiten mangle, um Präventionskonzepte zu entwerfen, hätten Pädagogen zwar das notwendige Know-how in pädagogischen Fragen, aber keine ausgiebigen Islamkenntnisse. Eine Chance, Präventionskonzepte zu entwickeln und praktische Präventionsarbeit zu leisten, bieten, so Daşkın, die Lehren Fethullah Gülens und das Engagement der Menschen in Hizmet, die Daşkın in seinem Beitrag analysiert. Dass Fethullah Gülens Lehren präventiven Charakter hätten, begründet der Autor unter anderem mit Gülens Islamverständnis. Ein Muslim dürfe diesem Verständnis zufolge, welches sich in dem koranischen Vers: «Wer einen Menschen tötet, ist so, als hätte er alle Menschen getötet», wiederfindet, anderen Menschen keine Gewalt zufügen und sei zu anhaltendem Respekt gegenüber der Schöpfung Gottes verpflichtet.



## Literatur

**Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** (2017): *Zweiter Bericht über die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in der Bundesrepublik Deutschland. Schwerpunktthema: Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement: Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung.*  
Online verfügbar unter:  
<https://www.bmfsfj.de/blob/115658/1080633f687d3f9c462a0432401c09d7/zweiter-engagementbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>,  
zuletzt abgerufen am 14.11.2018.

**Deutscher Bundestag** (2002): Bericht der Enquete-Kommission «Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements». Bürgerschaftliches Engagement: auf dem Weg in eine zukünftige Bürgergesellschaft. Berlin: Deutscher Bundestag, 14. Wahlperiode, Drucksache 14/8900, 03.06.2002.  
Online verfügbar unter:  
<http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/14/089/1408900.pdf>,  
zuletzt abgerufen am 14.11.2018.

**Gensicke, Thomas/ Sabine Geiss**, *Hauptbericht des Freiwilligensurveys 2009. Ergebnisse der repräsentativen Trenderhebung zu Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und Bürgerschaftlichem Engagement, München 2010.* Online verfügbar unter:  
<https://www.bmfsfj.de/blob/93170/73111cb56e58a95dacc6fccf7f8c01dd/3--freiwilligensurvey-hauptbericht-data.pdf>,  
zuletzt abgerufen am 14.11.2018.

**Gülen, M.** Fethullah, *Kırık Testi 2*, Istanbul 2012.

**Pollack, Detlef**, «Zivilgesellschaft und Staat in der Demokratie», in: Ansgar Klein u.a. (Hrsg.), *Zivilgesellschaft und Sozialkapital*, Wiesbaden 2004, 23-40.

**Sambur, Bilal**, «Unterwegs zu einer islamischen Theologie des Humanismus», in: Boos-Nünning Ursula u.a. (Hrsg.), *Die Gülen-Bewegung zwischen Predigt und Praxis*, Münster 2011, 123-145.

**Stiftung Dialog und Bildung** (Hrsg.), *Verantwortung & Engagement. Hizmet-Projekte in Deutschland*, Berlin 2017.

# Das Verantwortungsbewusstsein<sup>1</sup>

**M. Fethullah Gülen**

Muslimischer Gelehrter, Autor und Dichter

Der mit Abstand wichtigste Aspekt des Daseins ist die Bewegung. Bewegungslosigkeit kann auch als Auflösung und Zersetzung gedeutet werden und ist somit ein Synonym für den Tod. Erst die Kombination von Bewegung und Verantwortung bildet ihre erste menschliche Dimension. Eine Bewegung oder Aktion, die nicht von der Verantwortung diszipliniert wird, kann kaum als reif betrachtet werden.

Die meisten Menschen verfolgen viele verschiedene Ziele und Absichten. Doch solange ihr Streben nicht durch Verantwortung an Tiefe gewinnt, warten sie vergebens darauf, dass es etwas von Wert hervorbringt. Nichtsdestotrotz arbeiten viele Menschen, die auf der Suche nach sich selbst sind, dabei aber von ihrer Gier nach persönlichem Nutzen und Profit schier aufgeessen werden, wie besessen. Politiker statten allem und jedem Besuche ab und halten verführerische Reden. Die Medien produzieren eine Show nach der anderen, um die Öffentlichkeit nach ihrem Bild zu formen. Manche Kreise der Gesellschaft frönen unablässig dem Luxus. Nicht wenige sogenannte religiöse Menschen sind ganz und gar profitgesteuert. Von Spekulationen gesteuert, fallen und steigen die Börsenbarometer Tag und Nacht. Gewisse Staatsbeamte verteilen ihre Preise ausschließlich an bestimmte Ideologien und deren Anhänger. Und viele weise Menschen verfolgen all diese Entwicklungen mit völliger Gleichgültigkeit. Weil aber die Mächtigen und Privilegierten Gewalt ausüben und die Unterdrückten und Unterprivilegierten das als ‚ganz normalen Vorgang‘, als ‚natürliche Selektion‘ oder als

---

1 Dieser Beitrag wurde 1995 in der Zeitschrift Yeni Ümit (4/29) auf Türkisch publiziert. 1998 erschien er dann in dem Buch Gülens Ruhumuzun heykelini dikerken (Bd. 1) beim Nil Verlag. Die deutsche Übersetzung dieses Buches wurde 2009 unter dem Titel Die Statue unserer Seele im Fontäne Verlag veröffentlicht.

«Recht des Stärkeren» hinnehmen, werden so viele Dinge, die unbedingt getan werden müssten, erschwert.

*Wenn gesagt wird, eine Gesellschaft könne mit solch einer Teilnahmslosigkeit leben, dann stimmt das nicht. Zeige mir doch ein Volk, das mit einer abgestorbenen Spiritualität überlebt hat!*

*Mehmet Akif Ersoy*<sup>2</sup>

Und wenn man entsprechende Leute fragt: «Was macht ihr eigentlich?», dann wischen sie diesen Einwand beiseite oder kritisieren ihn und gehen unbeirrt weiter. Wenn sie einen schon nicht anspucken oder ohrfeigen, dann ignorieren sie zumindest, dass es so etwas wie ein Verantwortungsbewusstsein gibt, oder sie machen sich darüber lustig, wie es zwei Sprichwörter tun: «Jedes Schaf wird an seinen eigenen Beinen aufgehängt»<sup>3</sup> und «Wer das Schiff rettet, ist der Kapitän»<sup>4</sup>. Leichtfertig und frech, in einer Art, die unser wachsames Gewissen erbeben lässt, antworten sie ohne jeden Sinn und Verstand: «Lang lebe die Schlange, solange sie mich nicht beißt!» Redensarten wie diese, die mit unseren reinsten Gedanken und unschuldigsten Gefühlen kollidieren, müssen wir uns nur allzu oft anhören.

Aber obwohl sie in keinsten Weise mit der Denkweise gläubiger und sensibler Menschen in Übereinstimmung zu bringen sind, können wir es weder mit unserem Gewissen noch mit unserem Verantwortungsbewusstsein vereinbaren, zu sagen «Was für ein Unsinn» und darüber hinweggehen; denn wir, unser ganzes Volk, ist von Feinden und Feindseligkeiten umzingelt. Und solange wir uns in diesem Zustand der Blockade befinden, können wir nicht ernsthaft behaupten, wir selbst zu sein – nicht im Hinblick auf unsere Gefühle und Gedanken, nicht im Hinblick auf unseren Glauben und

2 Ersoy 1987, 272. Mehmet Akif Ersoy (1873-1936) ist ein türkischer Dichter, der unter anderem die Nationalhymne der Türkei verfasst hat.

3 Ein türkisches Sprichwort mit folgender Bedeutung: Jeder Mensch ist für sich selbst und sein Tun verantwortlich. Was ich tue, geht dich nichts an; niemand wird dich dafür zur Rechenschaft ziehen, deshalb halte dich da heraus.

4 Wer Erfolg hat, gilt als befähigt. Mir ist etwas gelungen, also bin ich befähigt; ich habe Potenzial und die volle Kontrolle. Deshalb werde ich versuchen, das Beste aus den sich bietenden Möglichkeiten zu machen und die Ernte einzufahren. Wenn auch du befähigt bist, tue es mir nach; wenn nicht, lass mich in Ruhe.



unsere Kunst und auch nicht im Hinblick auf unser freies Unternehmertum. Wir sind nicht dazu in der Lage, uns unsere islamische Würde oder unsere nationale Ehre zu bewahren und sie zu schützen. Es gelingt uns ebenso wenig, unser Schiff zu retten und sicher die Küste zu erreichen, so wenig wie unsere eigene Welt aufzubauen und so zu leben, wie wir es uns erträumen. Wir schaffen es auch nicht, in die Rolle der Erben dieser Welt zu schlüpfen und zu Gott zu gelangen. Daher wird es dringend Zeit, die Augen zu öffnen und die Realität zu sehen. Es ist an der Zeit, dass wir unsere Einsicht nutzen, uns schützend vor unsere Errungenschaften stellen und uns selbst von allem reinigen, was von innen an unserer Persönlichkeit und unserer Wesensart nagt. Sonst wird es eines Tages unmöglich sein, uns auch nur das zu bewahren, was wir heute besitzen.

Früher hießen unsere Feinde Unwissenheit, Analphabetismus, Armut, Uneinigkeit und Bigotterie. Heute sind Betrug, Einschüchterung, Ausübung von Zwang, Extravaganz, Dekadenz, Obszönität, Gleichgültigkeit, Desinteresse und intellektuelle Verunreinigung hinzugekommen. Mögen mir diejenigen, die sich ihre Reinheit in der Religion, ihre Klarheit im Denken und ihre patriotischen Gefühle bewahrt haben, und all jene, die meine oben geäußerten Bedenken teilen, meine Worte nachsehen – aber schon seit sehr langer Zeit lassen sich unsere jüngeren Menschen und einige törichte Vertreter der älteren Generation von ihrer eigenen Naivität täuschen. Sie haben sich von unwürdigen Ideologien verführen lassen, deren einzige Verdienste in ihrer bestechenden Präsentation liegen. Das mag nicht auf alle Kreise der Gesellschaft zutreffen, doch wenn man diese Verblendung von Denken und Persönlichkeit für das ganze Volk unterstellen würde, dann dürfte man wohl zu Recht von einer Invasion dieses gesegneten Landes sprechen. Damit würde Sultan Mehmed der Eroberer ein zweites Mal vergiftet und Sultan Murad I. erneut erdolcht werden; Sultan Yildirim Beyazid würde noch einmal an Trauer sterben und Sultan Yavuz Selim an einem Tumor erkranken. Es würde sich um nichts weniger als ein Mord am Geist jener Nation handeln, die siegreich aus dem Befreiungskrieg hervorgegangen ist; um einen Mord, verübt vom Übel

des Zeitalters, von der Achtlosigkeit der Intellektuellen und von der Gleichgültigkeit der Massen.

Uns wurde die Verantwortung auf die Schultern gelegt, unsere Welt mit einem frischen, neuen Geist zu inspirieren, der von Liebe zum Glauben, Liebe zu den Mitmenschen und Liebe zur Freiheit durchdrungen sein soll. Wir sind dazu aufgerufen, ganz wir selbst zu sein und uns dabei diesem Prinzip der drei Formen der Liebe zu verpflichten. Wir sollen den Boden bereiten für die Ableger und die reinen Wurzeln des gesegneten Paradiesbaumes, der in der fruchtbaren Erde dieser Liebe wachsen und gedeihen wird. Ob wir dieser Verantwortung gerecht werden können, hängt natürlich davon ab, ob es uns gelingen wird, heldenhafte Menschen hervorzubringen, die sich der Tatsache bewusst sind, dass jeder von uns eine besondere Verantwortung trägt; Menschen, die unser Land mitsamt seiner Geschichte, Religion, Tradition, Kultur und den Werten, die seinen Bewohnern heilig sind, schützen können. Es hängt davon ab, ob wir Menschen hervorbringen, die die Wissenschaft und das Wissen lieben, die sich voller Eifer um Aufbau und Fortschritt bemü-

Uns wurde die Verantwortung auf die Schultern gelegt, unsere Welt mit einem frischen, neuen Geist zu inspirieren, der von Liebe zum Glauben, Liebe zu den Mitmenschen und Liebe zur Freiheit durchdrungen sein soll.

hen, die besonders aufrichtig, fromm, patriotisch und verantwortungsbewusst sind und deshalb gewissenhaft ihren Arbeiten und Pflichten nachgehen. Diese Helden und ihre rechtschaffenen Bemühungen können bewirken, dass unsere Art zu denken und deren Früchte dem ganzen Volk erhalten bleiben; dass man wieder Hochachtung vor dem Gedanken empfindet, sich für andere Menschen und die Gemeinschaft aufzuopfern; dass das Verständnis von Arbeitsteilung, Zeitmanagement und gegenseitiger Unterstützung neu belebt wird; dass sich alle Beziehungen zwischen Herrscher und Untergebenem, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Landbesitzer und Pächter, Künstler und Bewunderer, Anwalt und Klient oder Lehrer und Schüler in unterschiedliche Aspekte eines einzigen großen Ganzen verwandeln. All dies wird geschehen, und all unsere schon seit langem gehegten Erwartungen werden sich der Reihe nach erfüllen.

Die Realisierung unserer Träume hat nun begonnen, und wir glauben fest daran, dass wir die Anforderungen, die unser Zeit-

alter an uns stellt, bewältigen können; wir dürfen nur nicht zu schnell oder zu langsam vorgehen. Das ist die Basis unserer Träume und Visionen, und der Weg zu dieser Realisierung führt über das Verantwortungsbewusstsein und die Ethik der Verantwortung. Völlige Untätigkeit bedeutet Tod und Auflösung und unverantwortliches Handeln endet in Chaos und Zersetzung. Deshalb bleibt uns keine andere Wahl, als unser Handeln mit Hilfe von Verantwortungsbewusstsein zu zügeln und all unsere Bemühungen mit dem Maßstab der Verantwortung zu messen. Unser Weg ist der Weg der Wahrheit, unsere Aufgabe besteht darin, die Wahrheit hochzuhalten und ihr zum Durchbruch zu verhelfen, und unser Ziel lautet, in jedem Augenblick unseres Lebens das Wohlgefallen Gottes zu finden. Dies zusammengenommen ist die Pflichtabgabe, die wir für unser Menschsein entrichten, und verleiht unserer Willenskraft ihre Daseinsberechtigung. Wir sehen uns dazu verpflichtet, den Sinn unseres Lebens in unserem Leben selbst zu suchen, die Liebe in unserer Seele zu erwecken, das Verantwortungsbewusstsein in unserem Gewissen zu verankern und all jenen Menschen Wissenschaft, Wissen, Kunst, Moral und Weisheit nahezubringen, die einem System offen gegenüberstehen, dessen Prinzipien, Fundamente, Wegweiser und Antriebskräfte der Glaube und die Liebe sind. Wir betrachten uns selbst als Diener, die es niemals akzeptieren würden, ihrer Pflicht enthoben zu werden. Unsere Anstrengungen, von denen wir uns erhoffen, dass sie schon bald in einer Linie und im Geiste der Spiritualität der Freunde Gottes – der erhabenen allseits verehrten (*awliyā*), der aufrichtigen (*asfiyā*), der guten (*abrār*) und der nahen (*muqarrabūn*) Menschen – erblühen werden, werden eine zweite Renaissance einleiten. [...]

Unsere Aufgabe besteht darin, die Wahrheit hochzuhalten und ihr zum Durchbruch zu verhelfen, und unser Ziel lautet, in jedem Augenblick unseres Lebens das Wohlgefallen Gottes zu finden.

## Literatur

Ersoy, Mehmet Âkif, Safahat, hrsg. v. Ertuğrul Düzdağ, İstanbul 1987.

# Fethullah Gülen und seine Theologie der sozialen Verantwortung<sup>1</sup>

**Prof. Dr. Zeki Saritoprak**

Leiter des Bediuzzaman Said Nursi Chair in Islamic Studies der  
John Carroll Universität in Cleveland, Ohio

## Einführung in die islamische Theologie der sozialen Verantwortung

Dieser Beitrag soll eine Antwort auf die Frage liefern, ob es angebracht ist, von einer zeitgenössischen islamischen Theologie der sozialen Verantwortung zu sprechen. Falls ja, wer sind dann die Repräsentanten dieser zeitgenössischen Theologie? Meiner Argumentation zufolge könnte der zeitgenössische muslimische Gelehrte Fethullah Gülen als einer der einflussreichsten muslimischen Sozialtheologen unserer Zeit betrachtet werden. Zunächst aber sollen in knapper Form der Hintergrund des theologischen Diskurses im Islam und die Bedingungen für eine islamische Theologie der sozialen Verantwortung in der heutigen Zeit beleuchtet werden.

---

1 Wenn ein Mensch etwas Gutes tut oder wenn er dazu ermuntert wird, etwas Gutes zu tun, dann tut er dies der islamischen Theologie gemäß nicht, weil die Gesellschaft es von ihm erwartet, sondern um Gottes willen. Das Pflanzen eines Baums an einem Ort, an dem es keine Menschen gibt, mag zum Beispiel nicht als eine soziale Pflicht gelten, aber aus einer islamisch-theologischen Perspektive ist der Mensch trotzdem dazu verpflichtet, und zwar um Gottes willen. Menschen werden von den Früchten dieses Baums nicht profitieren, doch der Umstand, dass Vögel, Tiere, Insekten und selbst die winzigsten Würmer davon profitieren, macht diese Tat so wertvoll, dass sie in den Augen Gottes eine Belohnung verdient. Daher werde ich den Begriff der sozialen Verantwortung in diesem Aufsatz im Sinne der Verantwortung gegenüber Gott, der Schöpfung und den Menschen verwenden. Er verfügt somit über keine säkulare Konnotation, die eine Abspaltung von der Religiosität anzeigen würde. In diesem Aufsatz schließt die soziale Verantwortung das Konzept des Handelns zum Wohlgefallen Gottes (Rida) mit ein – eines Handelns allein um Gottes willen, ohne dass man sich einen persönlichen Vorteil davon versprache.

Das Konzept einer Theologie der sozialen Verantwortung ist dem islamischen Verständnis von der Beziehung des Menschen zu Gott, die ein zentrales Thema der Theologie ist, grundsätzlich nicht fremd. Der christliche Theologe H. Richard Niebuhr hat es einmal so ausgedrückt: «Gegenstand der Theologie ist immer der Mensch vor Gott [...] [und dieses Thema ist] in der theologischen Anthropologie allgegenwärtig».<sup>2</sup> Ganz ähnlich unterteilt der muslimische Soziologe, Theologe und Historiker Ibn Khaldun (gest. 1406) die Pflichten des Menschen in zwei Kategorien:

*Es gibt zwei Pflichten des Menschen vor Gott: diejenigen, die mit den Handlungen des Menschen verknüpft sind, und die, die mit dem Herzen verknüpft sind. Mit dem Herzen verknüpft sind der Glaube oder die islamischen Glaubensprinzipien, die Aufschluss darüber geben, woran der Mensch glauben sollte und woran nicht. Dazu gehören die Essenz Gottes, Seine Attribute und das, was mit dem Leben nach dem Tod zusammenhängt, wie etwa die Auferstehung, Lohn und Strafe sowie die Vorherbestimmung. Die Wissenschaft, die rationale Beweise für diese Glaubensvorstellungen liefert, bezeichnet man als die Wissenschaft des Kalām».<sup>3</sup>*

Frühe muslimische Theologen und Rechtsgelehrte wie die berühmten Gründer der drei großen Schulen des islamischen Rechts, Mālikī, Schāfi‘ī und Hanbalī, haben die «Tätigkeiten mit den Gliedmaßen» in ihre Definition des Glaubens (*īmān*) miteingeschlossen. Für sie bedeutete Glaube «Glaube mit dem Herzen, Bekenntnis mit der Zunge und Handeln mit den Gliedmaßen».<sup>4</sup> Was diese drei Komponenten des Glaubens betrifft, sind sich fast alle muslimischen Theologen einig.<sup>5</sup> Auch wenn Defizite im Handeln nicht unbedingt gleichzusetzen sind mit Defiziten im Glauben, sagt das Handeln viel über die Stärke bzw. Schwäche des Glaubens eines Menschen aus. Daher darf die dritte Komponente dieser Glaubensdefinition, das Handeln mit den Gliedmaßen, als das Fundament einer islamischen Theologie der

---

2 Niebuhr 1970, 141.

3 Vgl. Ibn Khaldun 1995.

4 ‘Amīr 1997, 56.

5 Eine Ausnahme bilden nur einige wenige Hanafiten, die Handlungen mit den Gliedmaßen ausschließen und nur den Glauben mit dem Herzen und das Bekenntnis mit der Zunge gelten lassen.

sozialen Verantwortung betrachtet werden. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sich der Ansatz, den ich hier präsentiere, vom Standpunkt der Mu'taziliten unterscheidet. Diese interpretieren das Handeln als ein Zeichen des Glaubens und die Untätigkeit als ein Zeichen für Defizite im Glauben. Sie behaupten, wer eine schwere Sünde begeht, sei nicht länger Muslim; außerdem könne jemand, der die religiösen Pflichten nicht mehr erfüllt, nicht länger als gläubig gelten. Mein Ansatz dagegen entspricht dem der sunnitischen Hauptströmung. Demnach kann Untätigkeit auf einen schwachen Glauben hindeuten, nicht aber darauf, dass dem Betreffenden der Glaube völlig abhandengekommen ist. Viele Koranverse und Aussprüche des Propheten unterstützen diese These.

In der Vergangenheit lag der Akzent der muslimischen Theologen eindeutig auf den intellektuellen und theoretischen Aspekten der islamischen Theologie, während sie die Komponente des Handelns der Wissenschaft des *Fiqh* überließen, die sich mit den Alltagsaktivitäten des Gläubigen befasst, mit seinen täglichen Gebeten und zwischenmenschlichen Beziehungen, mit Wohltätigkeit, Eheschließung, Handel usw. Weil sich die Disziplin der «Aktivitäten mit den Gliedmaßen» innerhalb der islamischen Theologie nicht vollständig zu entfalten vermochte, behielt die islamische Rechtswissenschaft (*Fiqh*) im Großen und Ganzen die Zuständigkeit für das, was man als eine Theologie der sozialen Verantwortung hätte bezeichnen können.<sup>6</sup> Bis ins 20. Jahrhundert hinein wurde unter muslimischen Theologen keine thematische Debatte über eine Theologie der sozialen Verantwortung geführt. Das Konzept existierte, aber es blieb unausgesprochen. Eine soziale Theologie entwickelten die osmanischen Intellektuellen Ziya Gökalp und Mehmed Çerafeddin. Sie waren von den westlichen Sozialwissenschaften beeinflusst, vor allem durch die Soziologen Auguste Comte (gest. 1857) und Emile Durkheim (gest. 1917) und deren Religionstheorien. Bei der zeitgenössischen christlichen Sozialtheologie hingegen

---

6 Ungeachtet dessen hat die Wissenschaft des Kalām eine Theologie der Prophetenschaft (*nubūwa*) und eine Theologie der Herrschaft (*imāma*) hervorgebracht, die ebenfalls direkt mit den sozialen Aspekten des menschlichen Lebens und dem Konzept einer Theologie der sozialen Verantwortung verknüpft sind.

machten sie keine Anleihen. Ihr Ansatz war folglich soziologischer Prägung, während eine islamische Theologie der sozialen Verantwortung auf den Lehren des Korans basiert.

Eine islamische Theologie der sozialen Verantwortung zeichnet sich ihrer Konzeption nach also dadurch aus, dass sie vor allem durch die Lehren des Islams und den Koran geprägt ist. Wenn sie sich dennoch nicht schon früh zu einer eigenständigen Disziplin innerhalb der islamischen Theologie entwickelt hat, dann lag dies vermutlich daran, dass die islamische Rechtswissenschaft unter den muslimischen Gelehrten eine so große Wertschätzung genoss und auf so viele Bereiche Einfluss nahm, dass sie auch das Thema einer islamischen Theologie der sozialen Verantwortung lange Zeit für sich beanspruchte. Neue Studien mögen aber auch andere Gründe zu Tage fördern.

Eine islamische Theologie der sozialen Verantwortung zeichnet sich ihrer Konzeption nach also dadurch aus, dass sie vor allem durch die Lehren des Islams und den Koran geprägt ist.

## Historische Betrachtung

Nach diesen einleitenden Worten möchte ich nun auf bestimmte Begrifflichkeiten zu sprechen kommen und einige Hintergrundinformationen zur islamischen Theologie liefern. Etymologisch leitet sich die Bedeutung des Wortes ‹Theologie› – Reflexion über Gott oder Sprechen über Gott – aus den griechischen Wörtern *theo* und *logia* ab, die ‹Gott› und ‹Reflexion› bedeuten. Jede Debatte, in deren Mittelpunkt Gott steht, darf als Theologie betrachtet werden. Insofern ist es zulässig, die islamische Wissenschaft des *Kalām* im modernen Sprachgebrauch mit ‹islamische Theologie› zu übersetzen. Der Begriff *Kalām* selbst lässt sich, analog zu *theo* und *logia*, auch mit ‹Gespräch› oder ‹Gespräch über Gott› übersetzen. «Der *Kalām* ist eine Disziplin, in der Gottes Essenz, Seine Attribute und die Zustände der Kontingente diskutiert werden. Diese Diskussion basiert auf den Grundprinzipien des Islams zu Geburt und Tod der Geschöpfe.»<sup>7</sup> Wenn hier von den Grundprinzipien des Islams die

---

7 al-Tahānawī 1984.

Rede ist, so bedeutet dies, dass man die Wissenschaft der Philosophie vom *Kalām* ausschloss.

Der klassische *Kalām* hat sich in erster Linie mit drei Hauptthemen befasst, die systematisch diskutiert wurden: *Ulūhīya* (Göttlichkeit), *Nubūwa* (Prophetentum) und *Ma'ād* (Leben nach dem Tod). Dies sind gleichzeitig die drei Hauptthemen des Korans. In der Begegnung mit verschiedenen religiösen Traditionen entwickelten frühe Gelehrte des *Kalām* islamische theologische Argumente zu diesen und ähnlichen Themen, um auf die Herausforderungen der vorislamischen Traditionen Zoroastrismus, Judentum und Christentum zu reagieren. Doch auch wenn in dieser frühen Phase immer neue Gedanken konzipiert wurden, blieb der Koran mit seiner Dynamik im Laufe der islamischen Geschichte stets ein sprudelnder Quell für Anregungen. Für jedes Zeitalter, so darf wohl behauptet werden, hält der Koran Fingerzeige bereit, wie es die Herausforderungen seiner spezifischen Umstände meistern kann.

Mit seinem systematischen Diskurs über Gott, das Prophetentum und das Leben nach dem Tod war der klassische *Kalām* rein theoretisch und intellektuell ausgerichtet. Ungeachtet der oben dargestellten Definition von Glauben, die zu den zentralen Elementen des *Kalām* gehört, war der soziale Aspekt im klassischen *Kalām* beinahe nicht existent. Wie ja bereits erwähnt wurde, fiel die soziale und individuelle Praxis der islamischen Theologie in den Zuständigkeitsbereich einer anderen islamischen Wissenschaft, nämlich der islamischen Rechtswissenschaft (*Fiqh*). Die Studenten dieser islamischen Wissenschaft nannte man *fuqahā'* (Rechtsgelehrte), während man die Studenten des *Kalām* als *mutakallimūn* (Theologen) bezeichnete. Interessanterweise gab Abū Hanīfa, Gründer der hanafitischen Rechtsschule, anders als die Mehrzahl der frühen Gelehrten der islamischen Theologie, seinem kurz gefassten Glaubensmanifest den Titel *al-Fiqh al-akbar* (*Die große Rechtswissenschaft* oder *Das umfangreiche Wissen*). Darin schwingt die Bedeutung einer Wissenschaft mit, die sich mit den praktischen Aspekten der Theologie beschäftigt – was der Autor möglicherweise gern gesehen hätte. Vermutlich ist dieser Titel einem Koranvers entnommen, der dazu anregt, dass sich eine Gruppe von Muslimen eingehend mit



dem *Fiqh* befasst. In diesem Vers 9:122 ruft der Koran dazu auf, genaues Wissen und Verständnis in religiösen Dingen zu erlangen. Auch der Prophet erwähnte das Wort *Fiqh*, als er sagte: «Wenn Gott jemandem etwas Gutes tun möchte, dann macht Er ihn zu einem Besitzer von *Fiqh* (tiefem Verständnis) in der Religion.»<sup>8</sup> Der *Fiqh* als handlungsorientierte islamische Wissenschaft wird in der Heiligen Schrift des Islams an mehreren Stellen erwähnt, während der theoretische *Kalām* überhaupt nicht namentlich genannt wird. *Kalām* ist definitiv ein Begriff, der erst später in der Tradition entwickelt wurde.

Traditionell setzt sich die Wissenschaft des *Kalām* mit Gott auseinander, während die Wissenschaft des *Fiqh* aufzeigt, wie man Gott anbetet. Diese beiden Wissenschaften sollten in der islamischen Geschichte stets voneinander getrennt bleiben, und manche Gelehrte des *Fiqh* melden Bedenken an der Gültigkeit eines mit dem *Kalām* verknüpften Diskurses zu islamischen Themen an. Dieser Behauptung zufolge brauchen die Existenz Gottes und des Lebens nach dem Tod nicht bewiesen zu werden, denn jeder Versuch, sie zu beweisen, künde von Skepsis und jede Skepsis schwäche die Essenz des Glaubens. Weil der frühe *Kalām* außerdem auf eine häretische Gruppe zurückging, nämlich die Mu'taziliten, untersagten religiöse Autoritäten wie der berühmte Rechtsgelehrte und Gründer der hanbalitischen Rechtsschule Ahmad ibn Hanbal (gest. 855) das Studium der Wissenschaft des *Kalām*. Sie glaubten, dass die Diskussion religiöser Themen auf eine so philosophische Art und Weise nicht mit dem ursprünglichen Lehren des Propheten vereinbar sei. Es gibt auch Hinweise darauf, dass Abū Hanīfa (gest. 765), der vermutlich das erste *Kalām*-Werk verfasste, seinem Sohn das Studium des *Kalām* untersagte, weil die mu'tazilitischen Theologen mit dem *Kalām* in Verbindung stehende Themen in anmaßender Manier diskutierten.

In der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts kam es in der intellektuellen Welt des Islams zu einer beispiellosen «Sunnitisierung» der

Traditionell setzt sich die Wissenschaft des *Kalām* mit Gott auseinander, während die Wissenschaft des *Fiqh* aufzeigt, wie man Gott anbetet.

---

8 Buḥārī, al-Ġāmi' as-Sahīh, (Hadith Nr. 65).

Wissenschaft des *Kalām*. In dieser Phase wurden die muslimischen Intellektuellen Zeugen des Aufstiegs von zwei überaus bedeutenden Persönlichkeiten: Abū Hassan al-Asch‘arī (gest. 936), der zunächst Mu‘tazilit war und später nach einer Vision, in der ihm der Prophet befohlen habe, die wahre Religion zu unterstützen, die sunnitische Position zu eigen machte, und sein Zeitgenosse Abū Mansūr al-Māturidī (gest. 944). Die zunehmende Akzeptanz des *Kalām* in der sunnitischen Tradition trug stark dazu bei, dass sich die Argumentation dieser Wissenschaft verfeinerte und dass sie somit bis in die Gegenwart fortbestehen konnte. Dementsprechend ist und bleibt der *Kalām* eine einflussreiche Disziplin unter den islamischen Wissenschaften. Trotzdem genießt das Studium des *Kalām* in manchen Ländern kein hohes Ansehen. Puritanisch-literarische Kreise dort werten seine philosophische Argumentation als Verstoß gegen die koranische Lehre.

## Gegenwärtige Entwicklung

Doch wenden wir uns nun einem anderen Thema zu, der islamischen Theologie der sozialen Verantwortung und ihrer Gestalt in der Gegenwart. Westliche Gelehrte haben den Begriff ‹soziales Evangelium› geprägt, und zeitgenössische Gelehrte wie Dermot A. Lane in seinem Buch *Foundations for a Social Theology* haben diesen Begriff verwendet, um zu verdeutlichen, wie wichtig die Praxis für die Theologie ist. Folglich lautet die Frage, die es zu beantworten gilt, ob es zutreffend ist, von einem neuen Konzept einer Theologie der sozialen Verantwortung im *Kalām* zu sprechen. Zwar gab es viele Versuche, den *Kalām* im 20. Jahrhundert zu reformieren – Gelehrte wie Abdullatif Harputi, Musa Kazım, Izmirli Ismail Hakkı und andere unterbreiteten Vorschläge, wie ein zeitgemäßer *Kalām* den Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden könnte –, doch ließen sie dabei die sozialen Aspekte des *Kalām* außer Acht. Folglich wurde die Praxis weder im klassischen *Kalām* noch von den zeitgenössischen Erneuerern des *Kalām* besonders betont. Der prominente Historiker und Gelehrte des islamischen Rechts Ahmad Cevdet Pascha hingegen kritisierte all jene, die kein In-

teresse an der praktischen Umsetzung der islamischen Prinzipien zeigten.<sup>9</sup>

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass sich mein Standpunkt hier von dem der oben genannten Gelehrten, die die Sozialwissenschaften zum Quell der Religion erheben, unterscheidet. Nehmen wir zum Beispiel einen anderen, Mehmed Çerafeddin, der sagte: «Die Begegnung von Menschen erzeugt Heiligkeit». Dieser Aufsatz konzentriert sich zwar in erster Linie auf die Praxis als Element der Glaubensdefinition. Trotzdem argumentiere ich, anders als Mehmed Çerafeddin, dass es nicht die Begegnung von Menschen an der Kaaba ist, die die Kaaba zum Heiligtum macht, sondern die Offenbarung Gottes. Sie verleiht der Kaaba in den Augen der Gläubigen Bedeutung und veranlasst die Gläubigen, sich dort zu versammeln. Handeln und Heiligkeit sind zweifellos miteinander verknüpft, aber erst der koranische Ansatz bringt ein Handeln hervor, das auf den Erfordernissen der Offenbarung Gottes basiert und damit die dritte Säule der Definition des Glaubens bildet. Cevdet Pasha sieht es ganz richtig, wenn er sagt: «Wir sollten eine praxisorientiertere Theologie betreiben, in deren Mittelpunkt das Leben und die Bedürfnisse der Gegenwart stehen».<sup>10</sup>

Hier stellt sich nun die Frage, wer ein Repräsentant einer solchen Theologie der sozialen Verantwortung sein könnte. Wie eingangs bereits angekündigt werden wir im Folgenden Fethullah Gülens Beitrag zum Konzept einer islamischen Theologie der sozialen Verantwortung prüfen. Obgleich der *Kalām* sehr differenzierte Erkenntnisse über die intellektuellen Fähigkeiten des Menschen vorweisen konnte, hat er es vernachlässigt, sich mit der doch so entscheidenden Transformation des Menschen von einem simplen, biologischen Geschöpf in ein Geschöpf zu befassen, dessen spiritueller Rang sogar noch über dem der Engel angesiedelt ist. Gülen indes liefert mit seinem soziologisch-theologischen Beitrag einen Bezugsrahmen für diese Transformation. Traditionell bestand die Hauptaufgabe des islamischen *Kalām* darin, das islamische Glau-

---

9 Für weitere Details zu diesem Thema siehe Özvarlı 2007, 317-330.

10 Özvarlı 2007, 317-330.

bensbekenntnis vor äußeren Einflüssen zu bewahren. Auch Gülen hält diese Aufgabe für wichtig, ist jedoch der Ansicht, dass dadurch allein jene Transformation nicht hinreichend begründet werden kann.

Doch konzentrieren wir uns auf zwei wesentliche Punkte. Punkt eins ist, dass die klassische systematische Wissenschaft des *Kalām* dem Islam lange Zeit gute Dienste geleistet hat. Unter neuen Bedingungen müssen muslimische Theologen den *Kalām* auffrischen und die griechischen Elemente des klassischen *Kalām*, die heute überholt sind, herausfiltern. Punkt zwei ist, dass es unumgänglich erscheint, die Praxis, die ja nie Gegenstand des klassischen *Kalām* war, in ein moderneres Studium des *Kalām* mit einzubeziehen. Eine solche Einbeziehung dürfte den *Kalām* umfassender und kompatibler mit der Gesamtlehre des Korans machen. Sie würde ihm ermöglichen, auf die Herausforderungen zu antworten, die ihm aus einer kritischen Haltung zur Religion im Westen erwachsen, und sie würde so manchem sozialen Aktivisten eine solide Handlungsgrundlage verschaffen. Fethullah Gülen mit seinem Einsatz für gesellschaftliche Belange repräsentiert diesen Aspekt der Wissenschaft des *Kalām*.

Die Grundlagen, die Nursi in seinem monumentalen Werk, dem *Risale-i Nur*, herausgearbeitet hatte, bildeten die theoretische Basis für Gülen's Verständnis dessen, was ich hier als eine Theologie der sozialen Verantwortung bezeichne.

## Fethullah Gülen's Theologie der sozialen Verantwortung

Gelehrte aus der Spätphase des osmanischen Reichs wie Said Nursi und Muhammed Hamdi Yazır haben Gülen und seinen Bemühungen mit ihren Schriften ein Vermächtnis hinterlassen. Nursi's Lehre war für Gülen und seine Theologie der sozialen Verantwortung ein Denkmuster, das Orientierung bot. Die Grundlagen, die Nursi in seinem monumentalen Werk, dem *Risale-i Nur*, herausgearbeitet hatte, bildeten die theoretische Basis für Gülen's Verständnis dessen, was ich hier als eine Theologie der sozialen Verantwortung bezeichne. Ohne jeden Zweifel wurde Gülen durch diese Gelehrten und ihre Arbeiten inspiriert, und es gelang ihm, auf ihren intellektuellen Erkenntnissen aufzubauen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts sprach Nursi von den

drei Feinden der Muslime: Unwissenheit, Armut und Uneinigkeit. Zudem führte er bestimmte rationale Argumente ins Feld, wie sich diese Feinde besiegen ließen. Jahrzehnte nach Nursi setzte Gülen dessen Theorien in die Praxis um, indem er wohlhabende Menschen dazu ermunterte, die Unwissenheit durch die Errichtung von Schulen, Bildungseinrichtungen und zweckmäßigen Bauten wie Studentenwohnheimen zu bekämpfen. Gülen ging sogar noch über dieses Vorhaben hinaus, indem er seine Bildungsangebote nicht nur Muslimen, sondern auch Nichtmuslimen öffnete. Gülen's Stärke dürfte also seiner unerschütterlichen Überzeugung entspringen, dass intellektuelle Neugier und Wissbegier allein keinen Erfolg versprechen, solange sie keinen Bezug zur Praxis haben und nicht mit Engagement im gesellschaftlichen Leben verbunden sind. Mit seinen praxisorientierten Institutionen wirbt Gülen auch für die zentralen Anliegen der islamischen Theologie. Dies mag zu einer Rekonzeptualisierung der islamischen Theologie beitragen und ihr ermöglichen, sich den Herausforderungen unserer Zeit zu stellen. Es dürfte keine Übertreibung sein, wenn behauptet wird, dass Gülen eine der seltenen Persönlichkeiten in der Geschichte des Islams ist, der ein umfassendes Konzept für die Institutionalisierung islamischer Aktivitäten und humanitäres Handeln vorgelegt hat. Er glaubt, dass sich Muslime, wenn sie in dieser Phase der Geschichte erfolgreich sein möchten, gemeinsam in Institutionen zum Wohle der Gesellschaft betätigen müssen. Gülen erinnert die Gläubigen an ihre soziale Verantwortung nicht nur gegenüber ihrem eigenen Glauben, sondern auch gegenüber der Notwendigkeit, sich für Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt einzusetzen.

Während seines Wirkens in der Gesellschaft konnte Gülen beobachten, mit welchen Problemen deren Mitglieder zu kämpfen hatten, und so versucht er unermüdlich, Lösungen für diese Probleme zu finden. Sozialtheologen im Westen betrachten das

Gülen's Stärke dürfte also seiner unerschütterlichen Überzeugung entspringen, dass intellektuelle Neugier und Wissbegier allein keinen Erfolg versprechen, solange sie keinen Bezug zur Praxis haben und nicht mit Engagement im gesellschaftlichen Leben verbunden sind.

Gülen erinnert die Gläubigen an ihre soziale Verantwortung nicht nur gegenüber ihrem eigenen Glauben, sondern auch gegenüber der Notwendigkeit, sich für Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt einzusetzen.

Erkennen und Erfahren sozialer Situationen und Probleme durch teilnehmende Beobachtung als die Grundvoraussetzung einer sozialen Theologie. Gülen machte diese Erfahrung aus erster Hand. Er bot Familien für die Ausbildung ihrer Kinder eine Alternative zu den damals unbeliebten staatlichen Schulen in der Türkei, indem er zur Gründung von Bildungseinrichtungen aufrief, die ein sicheres Lernumfeld garantierten. Folglich beinhaltet seine Theologie der sozialen Verantwortung einen ganzheitlichen Ansatz für die mentalen und sozialen Probleme unserer Zeit, der viele Sozialwissenschaften mit einbezieht. Denn natürlich geht Gülens Theologie Hand in Hand mit anderen zeitgenössischen Sozialwissenschaften wie der Soziologie, der Ökonomie, der Kulturanthropologie und der Ethik. Da seine Bemühungen in einen Gesellschaftsvertrag mündeten, dem sich Millionen von Rezipienten anschlossen, spielen die karitativen Beiträge dieser Menschen für Gülens Theologie der sozialen Verantwortung eine wichtige Rolle.

Für Gülen ist die Botschaft des Korans, der Heiligen Schrift des Islams, im Kern universell. In seiner Analyse sozialer Belange ist ihm der Koran *Rechtleitung* und *Licht*. Und diese Rechtleitung führt ihn zu der Einsicht, dass es dringend erforderlich ist, Religiosität mit sozialer Partizipation zu verknüpfen. In Vers zwei der zweiten Sure des Korans wird gesagt: «(Dieses Buch ist) eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen, Frommen, die ihre Pflicht Gott gegenüber erfüllen». In der Vergangenheit akzeptierten alle muslimischen Theologen den Koran als maßgebliche Quelle, aber wenn man, wie Gülen es tut, den Koran als die Referenz schlechthin für eine Theologie der sozialen Verantwortung betrachtet, dann ist diese Haltung auf Handlungsanweisungen Gottes zurückzuführen, die in den Debatten der frühen Gelehrten des *Kalām* keine Priorität besaßen. Die muslimischen Mystiker dagegen haben diesen Aspekt der Religion diskutiert, wenngleich zugegebenermaßen nur in begrenztem Umfang, soweit er für das Innenleben der Gläubigen von Bedeutung ist. Folglich sind Gottes Gebote für das Handeln des Menschen, so wie sie im Koran präsentiert werden, die wichtigsten Stützpfeiler von Gülens Theologie der sozialen Verantwortung.

Ein ebenfalls sehr wichtiger Aspekt von Gülens Ansatz besteht darin, dass sein Augenmerk auf der beispielhaften Persönlichkeit

des Propheten des Islams liegt. Mit anderen Worten: Seine Theologie der sozialen Verantwortung wurzelt in der Praxis des Propheten. In Gülens Theologie ist die Praxis deshalb so entscheidend, weil sie Gott, Mensch und Welt miteinander verbindet. Anders als frühe klassische Gelehrte beschäftigt sich Gülens Theologie der sozialen Verantwortung eingehend mit Themen, die für Intellektuelle und Laien gleichermaßen wichtig sind, was schon in seinen ersten Predigten und Vorträgen deutlich wurde. Seine Predigten, die von Tausenden von Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten besucht wurden, zielten darauf ab, die Grundprinzipien des Glaubens zu vermitteln und zu stärken. Gülen setzt alles daran, sämtliche Hindernisse zu beseitigen, die der Beziehung zwischen Mensch und Gott im Wege stehen; denn die Tür zur Gnade Gottes soll seiner Ansicht nach jedem offenstehen, wie auch in einem berühmten *hadīth qudsī*<sup>11</sup> gesagt wird: «Meine Gnade übersteigt meinen Zorn»<sup>12</sup>. In einem Aufsatz zu dem Thema, wie weit soziale Verantwortung reicht, beschreibt Gülen den Gläubigen als einen Menschen, der sich selbst kennt, so wie es auch in einem Hadith (*hadīth*) heißt: «Wer sich selbst kennt, wird Gott erkennen». Gülen betont das Potenzial der Menschen, um sie an ihre spirituelle und soziale Verantwortung gegenüber Gott und ihren Mitmenschen zu erinnern. Die Verantwortung gegenüber den Mitmenschen erwächst somit aus der Verantwortung gegenüber Gott. Gülen schreibt:

Die Verantwortung gegenüber den Mitmenschen erwächst somit aus der Verantwortung gegenüber Gott.

*Ein Gläubiger ist ein anständiger und gutherziger Mensch, sanftmütig und empfindsam sowohl gegenüber seinen Mitmenschen als auch gegenüber Gott. Selbst wenn man ihm mit dem Tod bedroht oder wenn man Druck auf ihn ausübt und falsche Beschuldigungen gegen ihn erhebt, wird er sich nie dazu hinreißen lassen, auf primitive Weise darauf zu reagieren. [...] Ein gläubiger Mensch ist ein vorbildlicher Mensch, dessen Herz allen offensteht.*<sup>13</sup>

---

11 Anm. der Redaktion: Ein *hadīth qudsī* ist eine außerkoranische Offenbarung, die Gott im Herzen des Propheten stiftet und die dann von ihm verkündet wird.

12 Buḥārī, al-Ġāmi' as-Sahīh, (Hadith Nr. 6998).

13 Gülen 2006, 2-5.

Gülens Bestrebungen zielen nicht darauf ab, seine Gegner oder Peiniger zu bekämpfen. Vielmehr geht es ihm darum, seine Botschaft allen Mitgliedern seiner Gemeinschaft zu Gehör zu bringen. Zu seiner Theologie der sozialen Verantwortung gegenüber Gott gehört auch, dass er sich bemüht, die Hilfeschreie seiner Mitmenschen nicht ungehört verhallen zu lassen:

*Um Gottes willen lieben wir alles und jeden, wir atmen Liebe und umgeben uns stets mit einer Aura der Liebe. Der Gläubige bemüht sich, Wehklagen und Kummer ein Ende zu setzen, bekämpft das Leid und verwandelt die Schmerzensschreie der Menschen in ein Lachen [...] Der Gläubige verwandelt die Stürme des Feuers in Brisen erhebener Freude. Mit unserer Trauer halten wir die Menschen davon ab zu trauern, und wir vergießen so viele Tränen, wie der Fluss Oxus Wasser führt, damit andere nicht weinen müssen. Der Gläubige beurteilt sich selbst nach den Leistungen, die er zum Wohle seiner Mitmenschen erbringt. Die Konzentration des Gläubigen gilt stets dem ›Wir‹, und nicht dem ›Ich‹. Daher ist der Gläubige nicht egoistisch, sondern ein Mensch, der an andere denkt.<sup>14</sup>*

Zu seiner Theologie der sozialen Verantwortung gegenüber Gott gehört auch, dass er sich bemüht, die Hilfeschreie seiner Mitmenschen nicht ungehört verhallen zu lassen.

Diese Charakterisierung beschreibt das Individuum als einen Sachwalter des *positiven Handelns*, und nichts kann es daran hindern, sich für das Wohl seiner Gemeinschaft einzusetzen. Wie oben dargelegt, ist eine Theologie der sozialen Verantwortung im Allgemeinen unmittelbar mit dem Alltagsleben verknüpft. Im Kontext einer solchen Theologie verschmelzen Alltagsleben und Religiosität zu einer Synthese. Ob man sich dessen bewusst ist oder nicht – die Religiosität nimmt enormen Einfluss auf das Alltagsleben. Gülen sagt:

*Wenn es diesen Gläubigen nicht gelingt, Probleme mit Verstand und Denkvermögen zu lösen, suchen sie im freundlichen Klima des Korans nach einer Lösung. Sie verspüren niemals Hoffnungslosigkeit oder Leere. Weil sie die Schönheit des Lebens, die so süß ist wie das Wasser der (Quelle) Zamzam, genießen, werden sie nie für längere Zeit von Finsternis übermannt. Ihr Leben ist von Dankbarkeit gegenüber ihrem Herrn geprägt, sie kultivieren das Saatgut ihres Lebens und vervielfachen es siebenfach, siebenzigfach oder sogar siebenhundertfach.<sup>15</sup>*

<sup>14</sup> Vgl. ebd.

<sup>15</sup> Gülen 2000, 258-59.



Aus seiner persönlichen Frömmigkeit und Religiosität heraus setzt Gülen seine Theologie der sozialen Verantwortung in die Praxis um und inspiriert dadurch auch die Menschen in ihrem Alltagsleben. Der Gedanke, dass Gott allgegenwärtig ist, dominiert jeden Aspekt von Gülens Leben. Ihm zufolge sollte jede Aktivität um Gottes willen gewirkt werden, und man sollte die Geschöpfe lieben, weil Gott ihr Schöpfer ist. Im Islam wird die ganze Erdoberfläche als eine Moschee betrachtet. Folglich kann das Gebet an jedem beliebigen Ort verrichtet werden, die Religiosität wird nicht von den Mauern der Moschee eingegrenzt. Gülens Verständnis von Religiosität geht über die Moscheen hinaus. Er spricht sich nicht gegen den Bau von Moscheen aus, aber sein Fokus liegt auf einem anderen Element des Lebens – auf der Bildung. Eine solche Religiosität, die in die Praxis des Soziallebens eingebettet ist, schafft ein Umfeld, das dem Fluss der koranischen Inspiration zugutekommt.

In Gülens Theologie führt die aktive Partizipation am sozialen Leben durch die Mitgliedschaft in Institutionen und durch individuelle Frömmigkeit zu einem Reifungsprozess, nicht nur im ganz persönlichen Bereich, sondern auch im gesellschaftlichen Leben. Was Gülen von früheren Gelehrten wie al-Ghazālī und Said Nursi unterscheidet, die die islamische Spiritualität der Wissenschaft des *Kalām* zuordneten, ist seine Betonung und Einbeziehung des sozialen Handelns in die Religiosität. Gülen erweitert die Grundlagen dieser früheren Gelehrten, indem er die Wichtigkeit des gesellschaftlichen Lebens in seiner Theologie hervorhebt. Denn der Begriff Glaube hat mehr Bedeutungen, als frühere Gelehrte annahmen. Das arabische Wort für Glaube – *īmān* – ist aus der Wurzel a-m-n abgeleitet, zu deren Bedeutungsfeld gehört: glauben, versprechen, vertrauen, anderen Sicherheit schenken, Vertrauen genießen. Weiterhin beinhaltet es, an Gott zu glauben, sich zum Glauben zu bekennen, in Herz und Gewissen tief gläubig zu sein. All diese linguistischen Bedeutungen werden von dem Wort Glaube getragen.<sup>16</sup>

Sozialtheologen im Westen bedienen sich eines Vier-Säulen-Modells bestehend aus Handeln, Heiliger Schrift, Reflexion und Analyse der sozialen Realitäten. Gemessen daran ist Gülens Theo-

---

16 Vgl. ebd.

logie der sozialen Verantwortung im Wesentlichen handlungsorientiert. Seine Hauptinspirationsquelle ist der Koran. Seine Betonung der Religiosität ist eingebettet in die Tradition von Anbetung, Reflexion und Verzeihen. In dem Buch *The Servant of the Most Compassionate* zitiert Gülen einige entsprechende Koranverse und Hadithe:

*Jene, die bereitwillig hingeben, sowohl in Freud als auch in Leid, und die stets ihren Zorn zähmen und den Menschen verzeihen. Gott liebt Menschen, die sich bemühen, Gutes zu tun, und sich bewusst sind, dass Gott sie sieht. (3:134)*

*Und (die wahren Diener des Barmherzigen sind jene) die [...], wenn sie an Eitlem und Unnützem vorüberkommen, daran in würdiger Haltung vorbeigehen. (25:72)*

Als muslimischer Gelehrter und Sozialtheologe setzt sich Gülen also dafür ein, dass Brücken zwischen den Anhängern der verschiedenen religiösen Traditionen und insbesondere zwischen Christen und Muslimen gebaut werden und dass man gemeinsame Projekte verfolgt.

In einem Hadith wiederum heißt es:

*Als eine Frau zu ihm kam, die Ehebruch begangen hatte und ihn nach ihrer Strafe fragte, sagte der Prophet: Geh zurück nach Hause und bereue, und Gott wird deine Reue annehmen.<sup>17</sup>*

Darüber hinaus hat Gülen auch analytische Ansätze zu den sozialen Realitäten unserer Zeit und zu der Frage entwickelt, wie Probleme durch positives Handeln gelöst werden können. Folglich verweigert er sich diesen sozialen Realitäten nicht, sondern arbeitet permanent daran, sie zum Positiven zu verändern. Gülens jüngere Bemühungen um interreligiöse Kooperation sind ein Beispiel für solch ein positives Handeln. Als muslimischer Gelehrter und Sozialtheologe setzt sich Gülen also dafür ein, dass Brücken zwischen den Anhängern der verschiedenen religiösen Traditionen und insbesondere zwischen Christen und Muslimen gebaut werden und dass man gemeinsame Projekte verfolgt.<sup>18</sup> Von dieser Art Kooperation, die in verschiedenen Ländern der islamischen Welt Anwendung findet, verspricht er sich, dass sie das gesellschaftliche Leben der Gläubigen bereichert und zu einem

<sup>17</sup> Muslim, as-SahTh, (Hadith Nr. 3209).

<sup>18</sup> Vgl. Griffith/Saritoprak 2005, 329-340.

besseren Verständnis unter den Mitgliedern der verschiedenen Glaubensgemeinschaften führt.

Gülen's Dialogbemühungen sind in der Moderne ohne Beispiel, und anders als klassische Theologen konzentriert er sich eher auf Bildungseinrichtungen als auf den Bau von Moscheen. Für Gülen sind langfristig ausgelegte Institutionen ein Quell erfolgreichen sozialen Wandels. Er glaubt, dass die Menschheit und vor allem die jungen Generationen Schulen und Bildung dringend benötigen. Abgesehen davon kommen Moscheen allein den Muslimen zugute, während Schulen allen Menschen Nutzen bringen; und ein wichtiger Aspekt von Gülen's Theologie der sozialen Verantwortung ist es ja, der ganzen Menschheit Dienste zu leisten. So hat Gülen die Gründung von Hunderten von Schulen in über 120 Ländern auf der ganzen Welt inspiriert. In diesen Schulen werden Schüler jeder Nationalität unterrichtet. Über die Bildung sagt Gülen:

Gülen ist es gelungen, mit Hilfe von Bildungseinrichtungen, sozialen Institutionen und Institutionen für die öffentliche Gesundheit die Werte des Islams mit dem modernen Leben zu kombinieren.

*[...] alles, was für das Leben vonnöten ist, sollte in diesen Schulen unterrichtet werden; erfahrene Ärzte sollten Kurse zu Themen wie Gesundheit und Familie erteilen, auch zu den Beziehungen zwischen Ehemann und Ehefrau und zur Kindeserziehung.<sup>19</sup>*

Gülen glaubt außerdem, dass Bildung der effizienteste Weg zur Terrorismusbekämpfung ist.<sup>20</sup>

Von Gülen inspirierte Aktivitäten beschränkten sich aber nicht auf Schulen. Beispiele dafür lassen sich in allen Bereichen der Gesellschaft finden; in Krankenhäusern ebenso wie in der Nothilfe für Opfer von Erdbeben in Indonesien und Pakistan, von Flutkatastrophen in Bangladesch und New Orleans und von Kriegen im Irak und auf dem Balkan.

Warum also ist die Kenntnis von Gülen's Theologie für die heutige Zeit so bedeutsam? Gülen ist es gelungen, mit Hilfe von Bildungseinrichtungen, sozialen Institutionen und Institutionen für die öffentliche Gesundheit die Werte des Islams mit dem modernen

---

19 Gülen im Interview mit Akman 2004.

20 Gülen im Interview mit Akman 2004.

Leben zu kombinieren, und das haben in der Geschichte des Islams nur wenige geschafft. Er hat Tausende von Freiwilligen dazu angespornt, in die Welt hinaus zu gehen und anderen Menschen eine bessere Ausbildung zu ermöglichen. Ihren großen Anstrengungen gebührt ein Platz in der islamischen Theologie oder in der – wie ich sie nenne – Theologie der sozialen Verantwortung. Gülen vollbringt all dies nicht, indem er Druck ausübt oder große materielle Versprechungen macht. Im Gegenteil, er vertraut allein auf spirituelle Inspiration und auf die Vermittlung eines Glaubens, in dessen Mittelpunkt der Kerngedanke steht, mehr an andere zu denken als an sich selbst. Dies ist die Essenz seiner Theologie der sozialen Verantwortung. Es mag noch zu früh sein, um basierend auf diesen Aktivitäten im Kontext der islamischen Theologie über Gülen zu urteilen, aber wenn man sich die Reichweite dieser bemerkenswerten Bemühungen zum Wohle der Gesellschaft anschaut, deutet sich bereits an, dass sich Historiker, die sich mit dem kollektiven sozialen Handeln befassen, und Theologen in der Zukunft ein genaueres Bild über Gülen werden bilden können. Es ist nicht zu übersehen, dass Gülen eine Gruppenidentität gestiftet hat, die auf dem Wert der Kooperation beruht, und diese Gruppenidentität hat seine sozial-theologischen Ideale entscheidend mit beeinflusst. Ich denke, dass Gülen ein wichtiges Phänomen unserer Zeit ist. Seine Theologie der sozialen Verantwortung verdient es, noch eingehender erforscht zu werden, und seine charismatische Persönlichkeit und seine spirituelle Stärke haben die Aufmerksamkeit von Menschen in aller Welt auf sich gezogen. Ich hoffe, dass mein bescheidener Aufsatz dazu beitragen kann, dass Gülen und seiner Theologie der sozialen Verantwortung noch mehr Aufmerksamkeit zuteil wird. ■

## Literatur

**Akman**, Nuriye, Interview mit Fethullah Gülen, in: *Zaman*, 22.03.2004, online verfügbar unter: <https://fgulen.com/tr/turk-basininda-fethullah-gulen/fethullah-gulenle-gazete-roportajlari/zamanda-nuriye-akmanla>, zuletzt abgerufen am 14.11.2018.

**al-Tahānawī**, Muhammad A'lā, *Kašāf al-iš'īlāhāt al-funūn*, Istanbul 1984.

**'Amīr**, Abū 'Abdallāh, *Mu'ğam al-fāz al-'aqīda*, Riyad 1997.

**Buḥārī**, Abū 'Abdallāh Muhammad b. Ismā'il, *Sahih al-Buḥārī*, Istanbul 1979.

**Griffith**, Sidney/Zeki Santoprak, «Fethullah Gülen and the People of the Book: A Voice from Turkey for Interfaith Dialogue», in: *The Muslim World*, Special Issue, «Islam in Contemporary Turkey: The Contributions of Fethullah Gülen», 95 (3), Hartford, CT 2005, 413-427.

**Gülen**, Fethullah, «Allah Karşısındaki Duruşuyla Mü'min» in: *Sızıntı* 28/327, 2006.

**Gülen**, Fethullah, *İşğın Göründüğü Ufuk*, Istanbul 2000.

**Niebuhr**, H. Richard, «The Position of Theology Today», (unveröffentlichter Vortrag), zitiert in: Libertus A. Hoedemaker, *The Theology of H. Richard Niebuhr*, Boston 1970.

**Ibn Ḥaldūn**, 'Abd ar-Rahmān b. Muhammad, al-Muqaddima, Beirut 1995.

**Muslim**, Abū al-Husayn b. al-Ḥağğāğ, *Sahih Muslim*, Beirut [nicht datiert].

**Özvarlı**, M. Sait, «Transferring Traditional Islamic Disciplines into Modern Social Sciences in Late Ottoman Thought: The Attempts of Ziya Gökalp and Mehmed Seraffedin», in: *The Muslim World*, 97 (2), Hartford, CT 2007, 317-330.

# Menschenrechte – Erwartungen an Hizmet als eine Soziale Bewegung

**Prof. Dr. Urs Baumann**

ehem. Professor für Ökumenische Theologie an der Universität Tübingen,  
Mitglied im Beirat des Vereins Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg

2007 erhielt ich eine freundliche Einladung damals nach Reutlingen. Eine Gruppe von jungen Muslimen erzählte mir von einem Projekt, einen Verein zu gründen, der dem interreligiösen und interkulturellen Dialog von muslimischer Seite aus ein Forum geben sollte. Was mich faszinierte, war, dass die Initiative zum Dialog von Muslimen ausging, während bisher Dialogangebote fast ausschließlich auf die

Der Verein Süddialog ist für mich zu einem wichtigen Erfahrungsfeld geworden, wie Dialog, wie ein gemeinsames Bemühen um eine offene Gesellschaft, die Menschenrechte, Freiheit und religiöse Toleranz gelingen kann.

oft einseitige Initiative christlicher Institutionen zurückgingen. Gleich zu Beginn fragten mich die jungen Muslime, ob ich bereit wäre, sie beim Aufbau des Vereins zu begleiten und zu beraten. Nachdem ich schon in meiner aktiven Zeit an der Universität Tübingen mich intensiv mit dem christlich-muslimischen Dialog beschäftigt hatte, habe ich zugesagt. Der Verein Süddialog ist für mich zu einem wichtigen Erfahrungsfeld geworden, wie Dialog, wie ein gemeinsames Bemühen um eine offene Gesellschaft, die Menschenrechte, Freiheit und religiöse Toleranz gelingen kann. – Unterdessen ist daraus die Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg geworden, die ihr Wirken nun in ganz Baden-Württemberg entfaltet.

Dass der Verein und seine Zielsetzung sich ganz auf der Linie des Grundgesetzes und einer freiheitlich-demokratischen Zivilgesellschaft versteht, erklärte schon damals mit aller wünschbaren Eindeutigkeit die Präambel der Vereinssatzung:

*Wir, die im Verein Süddialog e. V. organisierten Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, verstehen uns als Teil dieser – unserer – «multi-kulturellen» Gesellschaft, für die auch wir Verantwortung tragen. Unter unserem Vereinsmotto «Unsere Vergangenheit ist nicht dieselbe, unsere Zukunft jedoch schon» möchten wir quasi als Brückenbauer dieser Verantwortung gerecht werden, indem wir einen offenen Dialog zwischen den verschiedenen ethnischen, kulturellen und religiösen Gruppen und der Mehrheitsgesellschaft in Deutschland anregen und moderieren.*

*Wer sind wir und wer sind die «anderen»? Wann ist ein Mensch «fremd»? Wann ist ein Mensch «einheimisch»? Wo liegen unsere gemeinsamen Interessen? Wo entstehen am häufigsten Konflikte, und wie können sie gelöst werden? Dies sind nur einige der Fragen, die in den zahlreichen vom Verein angeregten und von ihm getragenen interkulturellen Dialogen erörtert werden.*

*Diese interkulturellen Dialoge sollen eine Kultur der Toleranz, der Solidarität, des gegenseitigen Verstehens und der gegenseitigen Akzeptanz schaffen. Gleichzeitig dienen die Dialoge aber auch der Konfliktprävention, indem sie den Gedanken einer gemeinsamen Verantwortung aller ethnischen und kulturellen Gruppen in Deutschland füreinander und für ein zukünftiges friedliches Zusammenleben stärken. Primäres Ziel der Dialoge soll sein, die existierenden gesellschaftlichen Probleme, Ängste und Vorurteile miteinander zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze zu deren Überwindung zu entwickeln, die von allen an der Diskussion beteiligten Gruppen getragen werden.*

*Darin sehen wir als Vereinsmitglieder unseren Beitrag zum Wohlergehen dieser Gesellschaft und zu einem friedlichen und gleichberechtigten Zusammenleben aller hier lebenden Ethnien und Kulturen. Dabei ist es uns auch wichtig zu erwähnen, dass die freiheitlich demokratischen Werte, vereint im Grundgesetz, die Grundlage für das Zusammenleben der Menschen in unserer Gesellschaft bilden müssen. Die Mitglieder des Süddialog e.V. sind gegen jegliche Art von Extremismus, Gewalt, Terror, Diskriminierung und Fremdenhass. Die Förderung von demokratischen Werten ist für uns deshalb ein besonders wichtiges Anliegen.*

Mit großem Einsatz fanden landein, landaus in den Gemeinden Gesprächsabende statt; am 9. Dezember 2015 wurde an der Universität Tübingen bereits das 4. Abrahamitische Symposium abgehalten; nicht zu vergessen die Ausstellung «Im Schatten der Feigenbäume. 500 Jahre Sephardisches Judentum am Bosphorus» oder das Jugendprojekt «Beni Tani». 2013 wurde beschlossen, die regionalen Dialog-

vereine der Regionen Stuttgart, Ulm und Mannheim unter einem gemeinsamen Dach zusammenzuführen, der Gesellschaft für Dialog in Baden-Württemberg e.V. (GfD-BW). Die organisatorische Zusammenarbeit ermöglicht eine umfassende Präsenz der Dialogarbeit auf Landesebene. Die für die GfD neu gefasste Vereinsatzung zeigt noch deutlicher, wie die Initiative die Aufgabe des Islam in der Gegenwartsgesellschaft versteht und wahrnehmen will:

*Der Verein verfolgt das Ziel, ein friedliches Zusammenleben innerhalb der Gesellschaft zwischen Angehörigen von unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Nationen zu fördern. Er sieht seine Aufgabe in der Förderung von Dialog zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen, Religionen und Nationalitäten, um dadurch den Abbau von Vorurteilen und Intoleranz zu erreichen.*

*Die Förderung des Bewusstseins über Gemeinsamkeiten der Individuen, obgleich sie Angehörige verschiedener Religionen, Kulturen und Nationalitäten sind, soll durch eine direkte Völkerverständigung zur Förderung einer internationalen Gesinnung führen. Einheimischen und Einwanderern soll durch Studien- und Kulturreisen an Stätten der in der Gesellschaft vertretenen Religionen und Kulturen ermöglicht werden, mit Menschen vor Ort, die kulturellen und religiösen Hintergründe ihrer Mitmenschen in der Heimat zu verstehen.*

*Die Veranstaltung von Kunstausstellungen und Kulturaustausch-Programmen dienen dem Zweck des visuellen Kennenlernens fremder Kulturen und Religionen anhand ihrer künstlerischen Interpretationen und gleichzeitig der Förderung dieser kulturell fremden Kunst in Deutschland, um ihre weitere Existenz zu unterstützen.*

*Die im praktischen Leben vorhandene Ungleichbehandlung von Frauen und Männern innerhalb verschiedener Kulturkreise in der Gesellschaft soll durch Aufklärung und Dialog aufgehoben werden, um die Gleichberechtigung der Geschlechter praktisch durchzusetzen.<sup>1</sup>*

Trotz des in der Tat beispielhaften Einsatzes sah sich der Verein aber wegen seiner Nähe zur Hizmet-Spiritualität Fethullah Gülens immer wieder in den öffentlichen Medien mit Unterstellungen, Verdächtigungen und politischen Demarchen konfrontiert, welche die Glaubwürdigkeit und Ernsthaftigkeit der Dialogarbeit in Misskredit

1 Vereinsatzung der Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg e.V.: <http://www.gfd-bw.de/index.php/die-gesellschaft/stuttgart/satzung>.



brachten, obwohl die Vorwürfe in keinem Fall als zutreffend bestätigt werden konnten. Und dies obwohl aus der Vereinsatzung und zahlreichen Erklärungen des Vereins zu Vorgängen in der islamischen Welt, gegen Gewalt und Terrorismus zweifelsfrei hervorgeht, dass die GfD aus Überzeugung fest auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung unseres Landes steht und sich außerdem durch ihre konkrete und jederzeit überprüfbare Arbeit für die Menschenrechte einsetzt. Vielleicht ist ja jetzt die Zeit gekommen, dass entgegen solcher Intrigen und subtilen Beeinflussungsversuchen von außen offenbar wird, von wem Gefahr für die Demokratie in der Türkei droht. Es ist – denke ich – auch höchste Zeit, muslimischen Gruppierungen und Initiativen Vertrauen entgegenzubringen, die sich in der Tat ernsthaft und nachweislich um den Dialog, die Integration und einen Islam bemühen, der in Deutschland zuhause sein möchte, einen Islam, der Menschenwürde und Menschenrechte kompromisslos auf die eigenen Fahnen schreibt. Für mich ist die Hizmet-Bewegung in Deutschland beispielhaft geworden dafür, wie man als moderner und aufgeklärter Mensch seinen Islam in dieser säkularen demokratischen Gesellschaft überzeugend leben kann.

Dies bedeutet nicht, dass die Bewegung gerade in Deutschland nicht auch noch vieles zu lernen hat. Dazu will ich abschließend nur drei Punkte ansprechen, die mir aus meiner jahrelangen Vertrautheit mit Menschen, die aus dem Geiste Hizmets leben, aufgegangen sind:

- Mir ist gerade in den Auseinandersetzungen der letzten Jahre aufgefallen, dass Hizmet als Bewegung und in seinen Organisationen in Deutschland immer noch vorrangig als eine «türkische» Angelegenheit angesehen wird, obwohl die meisten Mitglieder die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und viele an deutschen Hochschulen studiert haben. Das Misstrauen gegen Hizmet hat denn auch damit zu tun, dass man die Bewegung als außen gesteuert verdächtigt, mit den politischen Konflikten in der Türkei in Verbindung bringt und Fethullah Gülen als eine

Für mich ist die Hizmet-Bewegung in Deutschland beispielhaft geworden dafür, wie man als moderner und aufgeklärter Mensch seinen Islam in dieser säkularen demokratischen Gesellschaft überzeugend leben kann.

Art geistlichen Diktator betrachtet.

- Trotz eigener Medien wird immer wieder Projekten, die von Hizmet inspiriert sind, mangelnde Transparenz vorgeworfen. Beispielsweise bei Schulprojekten: sind das nun Konfessionsschulen oder nicht?
- Die gegenwärtig wohl größte Herausforderung, die auf Hizmet gegenwärtig zukommt, ist zweifellos die Einwanderung einer so großen Zahl Arabisch sprechender Muslime. Wie soll darauf reagiert werden. Müsste Hizmet sich überlegen, eigene interkulturelle, vielleicht ökumenische muslimische Gemeinden aufzubauen?

Ich bin überzeugt und voller Hoffnung, dass Hizmet auch zur Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Abschließend gesagt: Ich bin überzeugt und voller Hoffnung, dass Hizmet auch zur Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen einen wichtigen Beitrag leisten kann. ■

## Literatur

Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg e.V., Vereinssatzung, online verfügbar unter: <http://www.gfd-bw.de/index.php/die-gesellschaft/stuttgart/satzung>, zuletzt abgerufen am 14.11.2018.

# Hizmet und die Flüchtlingsfrage in Deutschland: Initiativen aus dem Raum Mitteldeutschland

**Tayyar Koçak**

Regionalvertreter des Forum Dialog e.V. Mitteldeutschland, Leipzig

## Muslimisches Engagement in der Flüchtlingshilfe

Eine Gesellschaft ist dynamisch und deshalb permanent Veränderungen unterworfen. Meist geschieht das allerdings in kleinen Schritten und über lange zeitliche Distanzen. Gesellschaftliche Veränderungen über mehrere Generationen hinweg scheinen deshalb, auch wenn sie nicht konfliktfrei verlaufen, kaum problematisch zu sein. Die Ergebnisse der Entwicklungen werden dann nach und nach von den Mitgliedern der Gesellschaft zu Eigen gemacht. Insofern stellt die Flüchtlingsfrage aufgrund der kulturellen, ethnischen, aber auch religiösen Bereicherung der Gesellschaft durch die Zugewanderten keine grundlegende gesellschaftliche Herausforderung dar. Ähnliche Zuwanderungsbewegungen – auch wenn die jeweiligen Motivlagen oder die betroffenen Bevölkerungsgruppen keinesfalls gleichzusetzen sind und möglicherweise nur bedingt vergleichbar erscheinen – hat es in der deutschen Geschichte immer wieder aufs Neue gegeben. Man erinnere sich hier nur an den erwünschten Zuzug der französischen Hugenotten<sup>1</sup>, die vertriebenen Heimkehrer aus den ehemals deutsch besetzten Gebieten nach 1945<sup>2</sup> oder die bundesdeutsche Werbungsinitiative ausländischer Gastarbeiter in den 1950er und 1960er Jahren<sup>3</sup>, insbesondere aus Italien und der Türkei.

---

1 Vgl. Dölmeyer 2006.

2 Vgl. Abelshausen 2004.

3 Vgl. Hunn 2005.

Zur Herausforderung, nämlich eine, die nur krisenhaft und somit von Anfang an als problembehaftet wahrgenommen wird, verkommt die Flüchtlingsfrage erst, wenn die Entwicklungen sich nicht in «kleinen Schritten» und über «längere zeitliche Distanzen» hinweg vollziehen. Ganz im Gegenteil: Bisher entwickelte sich die Flüchtlingssituation äußerst dynamisch und binnen kürzester Zeit.<sup>4</sup> Hinzu kommt, dass ein erheblicher Teil der inzwischen nach Deutschland Geflüchteten aus muslimisch geprägten Kulturkreisen stammt, d.h. die subjektive Fremdheitswahrnehmung dieser Geflüchteten innerhalb einiger Teile der – mehrheitlich abendländisch geprägten – aufnehmenden Gesellschaft hat sich hierdurch noch einmal gesteigert.

Dies im Blick zu behalten scheint meiner Ansicht nach entscheidend. Denn wenn wir als in Deutschland geborene und lebende Muslime darüber sprechen, wie wir Integrationsprozesse von Flüchtlingen verschiedener Religionen und Konfessionen (mehrheitlich aber von Muslimen) konstruktiv begleiten wollen, müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass wir selbst zwar längst Teil der sog. «Mehrheitsgesellschaft» geworden sind, aber hinsichtlich der Rolle des Islam in dieser Mehrheitsgesellschaft bei weitem kein Konsens herrscht. Die bisher bestehende «Akzeptanzlücke» zu schließen, hat sich trotz jahrelanger Anstrengungen als äußerst schwierig erwiesen. Eine erfolgreiche Mitwirkung Hizmets im Bereich dessen, was derzeit medial und politisch unter dem Schlagwort «Integration» läuft, bedeutet zugleich auch eine Chance, durch aktives Engagement die innergesellschaftliche Akzeptanz von Muslimen zu steigern.

---

4 Vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2016.

## Bisheriges Engagement in Leipzig

Der bis zur sogenannten Schließung der Balkanroute unverminderte Zuzug von Flüchtlingen brachte Deutschlands Städte, Gemeinden und Kreise mitunter an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Insbesondere die Erstaufnahme, d.h. die Registrierung, medizinische Erstversorgung sowie Unterbringung und Verpflegung Asylsuchender forderte und fordert die Kommunen stark.<sup>5</sup> Dass es dennoch zu keinem Strukturversagen kam, verdankt sich dem ehrenamtlichen Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie lokalen Hilfsinitiativen und Verbänden, kurzum: einer aktiven Zivilgesellschaft.

Auch in Leipzig war diese Entwicklung zu beobachten. Als Forum Dialog e.V. Mitteldeutschland haben wir uns daher bewusst dafür entschieden, die lokale Flüchtlingsfrage mit sehr konkreten Projekten zu begleiten, und zwar mit einer doppelten Zielstellung: einerseits Flüchtlingen unmittelbar zu helfen, andererseits Vorbehalten oder eventuell bestehenden Feindseligkeiten gegenüber Muslimen bzw. dem Islam als Religion durch Aufklärungsarbeit proaktiv entgegenzuwirken. Hieraus sind einige Einzelprojekte bzw. -aktionen entstanden, die kurz vorgestellt werden:

### Unterstützung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Das Berufsbildungswerk Leipzig betreute in den Jahren 2016/2017 36 minderjährige Flüchtlinge. Als lokaler Partner haben wir uns dafür entschieden, Jugendlichen die Ankunft in unserer Gesellschaft zu erleichtern und sie dabei zu unterstützen. Dafür trafen wir uns einmal wöchentlich und versuchten durch die Organisation unterschiedlicher Aktivitäten wie Museumsbesuche, Ausflüge und Sport die Begegnung und den interkulturellen Austausch zu fördern. Ein weiterer Projektbaustein, der sich derzeit noch in der Planung befindet, ist der Besuch von deutschen Familien. Hiervon versprechen wir uns ein besseres und schnelleres Kennenlernen in einer lockeren, familiären Umgebung. Der Besuch von muslimischen Familien konnte mit den Flüchtlingen bereits mehrmals realisiert werden.

---

5 Zeit Online 2005.

## Mein Weg nach Leipzig – Flüchtlinge erzählen

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leipzig, dem Referat für Migration und Integration der Stadt Leipzig, der Herberge e.V. sowie der Diakonischen Flüchtlingshilfe wurden Flüchtlinge zu einem Podium eingeladen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dabei

Für den gesellschaftlichen Frieden ist es weiterhin wichtig zu betonen, dass es sich bei Flüchtlingen um Menschen handelt, und nicht um Probleme.

galt das Interesse insbesondere der jeweiligen biografischen Vorgeschichte. So erfuhren wir die Gründe für die Flucht nach Deutschland, erhielten aber auch Einblicke in die jeweiligen familiären Situationen der Menschen und ihre Bildungsbiografien. Ziel der Veranstaltung, die in regelmäßigen Abständen stattfand, war es, die Wahrnehmung von Flüchtlingen positiv zu

beeinflussen. Für den gesellschaftlichen Frieden ist es weiterhin wichtig zu betonen, dass es sich bei Flüchtlingen um Menschen handelt, und nicht um Probleme – weder finanziell noch strukturell. Der offene Austausch als Form der Begegnung zwischen Geflüchteten und Einheimischen verfolgt dabei auch den Ansatz, Chancen und Ziele der Migration zu diskutieren. Denn ohne Zweifel bringen Flüchtlinge Kompetenzen und Fertigkeiten als wichtige Potenziale mit, die unsere Gesellschaft ausschöpfen kann. Die Herausforderung liegt darin, dieses Potenzial freizulegen.

## Vortragsreihe mit der Volkshochschule

Als ein Ergebnis des Aufschlags des Podiumsformats Flüchtlinge erzählen hatten wir uns als Forum Dialog e.V. vor Ort entschlossen, mit den bisherigen Kooperationspartnern eine Vortragsreihe für 2016 zu initiieren, die den Themenkomplex für Interessierte sachlich und wissenschaftlich fundiert aufbereitet. Die Reihe an der Leipziger Volkshochschule hatte ihren Start mit einem Vortrag, der die Gefahr einer Spaltung der Gesellschaft behandelte und versuchte Lösungsansätze aufzuzeigen. Fortgesetzt wurde die Reihe mit einem Vortrag über politische und gesellschaftliche Entwicklungen in der arabischen Welt Ende Mai 2016.

## Informationsarbeit zum Islam

Mit Zuspitzung der ‚Flüchtlingskrise‘ mehrten sich auch die Anfragen mitteldeutscher Städte und Gemeinden, fundierte Informationen zum Islam zu erhalten. Hintergrund sind oft die Ängste und Befürchtungen der Einwohnerschaft, die ein diffuses Bild vom Islam und der Vielzahl muslimischer Flüchtlinge haben. Als wichtiger Ansprechpartner wirken wir darauf hin, die anfragenden Kommunen mit Vorträgen und Gesprächen bei ihrer Aufklärungsarbeit zu unterstützen. Zugleich möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass nicht auf die vermeintlich fundierten Angebote radikaler Strömungen, wie beispielsweise der mitteldeutschen Salafisten-Gemeinden, zurückgegriffen wird. Wir reagieren somit nicht nur auf die Anfragen, sondern wirken auf die Flüchtlingsunterkünfte und deren Umfeld proaktiv ein, da wir helfen, radikale und islamistische Einflüsse durch unsere Beratungsarbeit einzudämmen.

Wir reagieren somit nicht nur auf die Anfragen, sondern wirken auf die Flüchtlingsunterkünfte und deren Umfeld proaktiv ein, da wir helfen, radikale und islamistische Einflüsse durch unsere Beratungsarbeit einzudämmen.

## Leipzig.Helpto.de

Wie durch die bereits aufgeführten Projekte deutlich wird, sind Beratung und Information die wichtigsten Bausteine in der aktuellen Flüchtlingshilfe, v.a. in der Anfangsphase der Zuwanderung. Allerdings erwies sich gerade zu Beginn die Organisation ehrenamtlichen Engagements als heikel. Denn viele helfende Hände bedürfen auch einer Koordination. Ein häufiges Problem in der Flüchtlingsarbeit ist, dass Helferinnen und Helfer nicht genau wissen, wo und wie sie unterstützen können. Die Internetplattform Leipzig.Helpto.de hilft dabei, dieses Problem zu lösen. Die Plattform versucht möglichst niedrigschwellig unmittelbaren Kontakt zwischen Helfern und Flüchtlingen herzustellen. Nach einer einfachen Registrierung können unterschiedliche Angebote oder Anfragen eingestellt werden. Dies betrifft nicht nur Einzelpersonen, sondern auch in der Flüchtlingshilfe aktive Einrichtungen. Die Plattform bietet darüber hinaus die Möglichkeit, ein Profil zu erstellen, in dem man sich selbst und

seine Aktivitäten bzw. seine konkreten Angebote für Flüchtlinge vorstellt. Wir als Forum Dialog e.V. Mitteldeutschland haben mit einigen Partnern das Projekt aus Potsdam nach Leipzig geholt und sind seither offizieller Unterstützer von Leipzig.Helpto.de.

## Ramadan-Fest

Zugewanderte Menschen haben alle ihre jeweils eigenen interessanten und vielfältigen Lebensgeschichten. Um ihr Leben und das ihrer Familie zu retten, haben sie vieles aufgegeben. Das sorgt für einen belastenden Gemütszustand, der sich ändern muss: Um ihnen wieder ein Stück Lebensfreude zu schenken, haben wir in den letzten zwei Jahren mit Menschen aus einer Leipziger Flüchtlingsunterkunft das Ramadan-Fest gemeinsam gefeiert. Hierzu hatten wir Süßspeisen

vorbereitet und Geschenke für die Kinder mitgebracht. Uns war es wichtig, dass die Flüchtlinge dieses wichtige Fest der Freude nicht alleine verbrachten, sondern ihn in ihrer neuen Heimat mit anderen gemeinsam feierten. Das ist uns auch gelungen.

Wir helfen diesen Geflüchteten sowohl bei alltäglichen Angelegenheiten als auch bei der mentalen Verarbeitung der Geschehnisse in der Türkei.

Das Thema Traumabewältigung nimmt in der Flüchtlingshilfe eine ganz wichtige Rolle ein.

Auch in diesem Jahr wollen wir ein ähnliches Angebot des zwischenmenschlichen Miteinanders schaffen. Seit knapp 18 Monaten kümmern wir uns zusätzlich um die Belange der vielen türkischen Geflüchteten, die vor

dem Erdogan-Regime geflohen sind und in Deutschland eine neue Heimat suchen. Wir helfen diesen Geflüchteten sowohl bei alltäglichen Angelegenheiten (z.B. Behördengänge, Wohnungssuche) als auch bei der mentalen Verarbeitung der Geschehnisse in der Türkei (wie Verfolgung, Unterdrückung, Suspendierung). Hierbei stellten wir fest, dass das Thema Traumabewältigung in der Flüchtlingshilfe eine ganz wichtige Rolle einnimmt. Wichtig ist auch, das Potenzial dieser Geflüchteten freizusetzen: Ein Großteil der aus der Türkei Geflüchteten haben einen hohen Bildungsstand. Viele sind Akademiker, Lehrer, Journalisten oder erfolgreiche Unternehmer. Durch staatliche Unterstützung und eine gezielte Karriereplanung können diese Menschen innerhalb kürzester Zeit für die deutsche Gesellschaft gewonnen werden.



## Hiznets Potenzial

Das Grundverständnis der Hizmet-Bewegung, Integrationsprozesse durch Bildungsprozesse zu stärken und zugleich religiöser, insbesondere islamistischer Radikalisierung durch Toleranz- und Akzeptanzförderung entschieden entgegenzuwirken, macht die Bewegung für die deutsche Mehrheitsgesellschaft von Beginn an zu einer wichtigen Partnerin. Die unterschiedlichen Angebote, die bereits durch Nachhilfezentren, Schulen oder Kindertageseinrichtungen bestehen, sollten grundsätzlich daraufhin geprüft werden, wie sie sich auch oder, wenn es bereits geschieht, noch stärker für Flüchtlingsfamilien öffnen können. Hierbei wird es nicht nur darum gehen, auf rein logistischer Ebene zu agieren und gegebenenfalls Betreuungsplätze zu vermitteln. Es wird auch darum gehen, Kindern, Jugendlichen und ihren Familien über die Kitas und Schulen qualitativ hochwertige und kultursensible Unterstützung zuteilwerden zu lassen (beispielsweise durch traumatherapeutische und sprachmittlerische Einzel- oder Gruppenangebote). Dabei kann meiner Einschätzung nach auf gute und belastbare Erfahrungswerte zurückgegriffen werden. Das Knowhow im Anbieten von Sprachkursen sowie die Erfahrungen in der Eltern- und Familienarbeit stellen ein gutes Potenzial dar, von dem profitiert werden kann. Die weitere Entwicklung eines eigenen Mentoren-Programms (bei Jugendlichen auch als Peer-to-Peer-Programm unter Gleichaltrigen vorstellbar), ist vor diesem Hintergrund durchaus erstrebenswert. Sowohl die möglichst niedrigschwellige Vermittlung systemrelevanter Informationen und sozialer Angebote als auch die Begleitung der Geflüchteten bei amtlichen Behördengängen können effektiver Bestandteil eines solchen Betreuungsmodells sein.

Ein weiteres Potenzial von Hizmet liegt in der Dialogarbeit, ihr Rückgrat bilden die Dialog- und Kulturvereine. Viele Aktive haben selbst mittelbare oder unmittelbare Migrationserfahrungen und sind mehrsprachig geprägt. Da bestimmte kultur- oder religionsspezifische Praktiken der eigenen Lebensweise der Aktiven ähneln oder ihnen entsprechen, ist es in der aktuellen Situation auch von unschätzbarem Wert, dass sie kultur- und religionssensibel auf besondere Bedürfnisse der muslimischen

Zuwanderer reagieren können, Hizmet wird somit zum aktiven Brückenbauer zwischen der deutschen Mehrheitsgesellschaft und den Neuankommenden. Konkret gilt es, die einschlägige Rolle eines regionalen Ansprechpartners für öffentliche Einrichtungen einzunehmen wie auch ehrenamtliche Strukturen zu stärken, wenn es um den Bereich Integration von Muslimen sowie vor allem um die Prävention des religiösen Extremismus geht. Ein Schlüssel hierzu ist es, aktiv das Gespräch mit Entscheidungsträgern zu suchen sowie Politik und Gesellschaft für die besonderen Problemstellen im Umgang mit muslimischen Communitys zu sensibilisieren. Die Organisation von Gesprächsrunden oder gemeinsamer kultur- und religionsübergreifender Abendessen zur Förderung der interkulturellen Begegnung werden ebenfalls, wenn auch deutlich sukzessiver, zur Informationsverbreitung sowie zum Abbau von Vorurteilen beitragen können.

Hizmet wird somit zum aktiven Brückenbauer zwischen der deutschen Mehrheitsgesellschaft und den Neuankommenden.

Eine weitere Säule stellt die Bereitschaft seelsorgerischer Arbeit in den Flüchtlingsunterkünften dar. Hizmet darf diesen Bereich nicht radikalen Strömungen überlassen, die dadurch erfolgreich sind, dass sie Unkenntnis oder Unsicherheit der Mehrheitsgesellschaft für sich nutzen und vermeintliche Religionskompetenz quasi monopolistisch gegen diese Gesellschaft ausspielen. Es ist mittlerweile traurige Realität, dass sich unter den Flüchtlingen, die bisher nach Deutschland gekommen sind, auch Extremisten befinden.<sup>6</sup> Bisher scheinen diese jedoch eine klare Minderheit darzustellen. Umso dringender ist es, zu verhindern, dass insbesondere junge Menschen in den Flüchtlingsunterkünften durch falsche Einflussnahme nachträglich radikalisiert werden.

Zuletzt ist die Bündelung wirtschaftlicher und karitativer Kräfte anzustreben. Über den Bundesverband der Unternehmervereinigungen (BUV) könnten Unternehmen nicht nur motiviert werden, für Flüchtlingsprojekte zu spenden, sondern vor allem Ausbildungs- und Arbeitsgelegenheiten für Asylberechtigte zu schaffen. Auch hier liegt die besondere Stärke in der im BUV ebenfalls

6 Bundesamt für Verfassungsschutz 2015.

vorhandenen Kultursensibilität. Das, was die Dialogvereine für die Städte, Gemeinden und Landkreise sein können, das kann der BUV für die regionale IHK, HWK oder örtliche Wirtschaftsförderung sein – ein kompetenter Ansprechpartner.

## Chance und Verpflichtung

Die Flüchtlingsfrage stellt die Gesamtgesellschaft vor außerordentliche Herausforderungen, die sie nur im Zusammenwirken aller ihrer Teile meistern kann. Als in Deutschland lebende Muslime haben wir deshalb nicht nur die Verpflichtung, unseren Teil dazu beizutragen, sondern müssen die aktuelle Situation auch als Möglichkeit wahrnehmen, durch aktives Handeln Vorbehalte und Skepsis gegenüber dem Islam und den Muslimen abzubauen. Hizmet verfügt über Kompetenzen und Netzwerke, die in diesem Prozess fruchtbar gemacht worden sind und weiterhing werden können und das Profil von Hizmet als Brückenbauer zwischen der sog. Mehrheitsgesellschaft und muslimischen Milieus stärken werden. Der Integrationsprozess ist sehr spannend. Die Möglichkeit und Verantwortung, ihn bewusst mitzugestalten, sollte auch für uns ein Antrieb sein. ■

Der Integrationsprozess ist sehr spannend. Die Möglichkeit und Verantwortung, ihn bewusst mitzugestalten, sollte auch für uns ein Antrieb sein.

## Literatur

**Abelshäuser**, Werner, Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München 2004.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge**, «Asylgeschäftsstatistik für den Monat April 2016», [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/201604-statistik-anlage-asyl-geschaeftsbericht.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/201604-statistik-anlage-asyl-geschaeftsbericht.pdf?__blob=publicationFile), Abruf am 21.05.2018.

**Bundesamt für Verfassungsschutz**, «Flüchtlingszustrom – Gefahr durch Islamisten?», 2015, <https://www.verfassungsschutz.de/de/aktuelles/schlaglicht/schlaglicht-2015-10-fluechtlingszustrom>, Abruf am 21.05.2018.

**Zeit Online**, «Kommunen warnen vor Überforderung», <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-10/fluechtlinge-kommunen-ueberforderung>, 5.10.2015, Abruf am 21.05.2018.

**Dölemeyer**, Barbara, Die Hugenotten, Stuttgart 2006.

**Hunn**, Karin, «Nächstes Jahr kehren wir zurück...» Die Geschichte der türkischen «Gastarbeiter» in der Bundesrepublik, Göttingen 2005.

# Das gesellschaftliche Engagement Hizmets als Weg zur Radikalisierungsprävention

**Ahmet Daşkın**

Stiftung Dialog und Bildung

Radikalismus und Extremismus erreichen im Europa des 21. Jahrhunderts scheinbar alle – eine Art Revolution der Radikalen, in der die EU nach ihrer Mitte bangt und sucht.<sup>1</sup> Besonders Muslime stehen dabei im Fokus. «Muslime müssen sich von Gewalt distanzieren.» – Dieser und ähnliche Sätze gehen nach Terroranschlägen in Europa durch die Presse.<sup>2</sup> Anschließend müssen sich über 4 Millionen muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger immer wieder erklären und ihren Glauben sowie ihre Identität von zugewiesener Radikalität lossagen. In den sozialen Medien ist das Bedürfnis nach Abgrenzung von Radikalen gar international zu beobachten. Auf dem Kurznachrichtendienst Twitter zeigen Trends wie #NotInMyName oder auch #MuslimsAreNotTerrorists den Drang nach kollektiver Distanzierung. Das schlechte Medienbild von Muslimen und ihrer Religion trägt zu diesem Zustand bei. Die Begriffe «Islam» und «Muslime» haben seit den 2000er-Jahren eine negative Konnotation.<sup>3</sup>

Es ist nicht verwunderlich, dass das Gebiet der Radikalisierungsprävention stark von einer Sicherheitsdebatte geprägt ist. Dabei müssten alle Bereiche des öffentlichen Lebens in das Blickfeld einbezogen werden. Politik, Medien, Bildungseinrichtungen, Familien und Einzelpersonen kommen unterschiedliche Aufgaben zu, um die freiheitlich-demokratische

---

1 Vgl. Ladurner 2016.

2 Vgl. Babayigit 2015.

3 Vgl. Schiffer 2005, Köster 2015.

Grundordnung zu wahren. Dabei wird sich der deutsche Staat seiner Rolle im Bereich der Radikalisierungsprävention bewusster; Modellprojekte nehmen auch religiös-motivierte Radikalität in ihr Arbeitsspektrum auf.<sup>4</sup> Während diese Maßnahmen Pilotprojekte sind, sprich punktuell greifen, müssen insbesondere migrantische Organisationen mehr Verantwortung übernehmen bzw. ihr Engagement deutlicher präsentieren. Zivilgesellschaftliche Akteure wie Hizmet (Gülen-Bewegung) können ihre Erfahrungen in die Mehrheitsgesellschaft einbringen. Diese basieren auf Initiativen im Bildungs- und Dialogbereich und wurden seit den späten 80er und 90er Jahren gesammelt. Mit ihren Projekten setzen sich Menschen in Hizmet für universelle Menschenrechte ein.<sup>5</sup> Hierbei stützen sich ihre Wertvorstellungen und Motivation vorwiegend auf die Ideen, Schriften und Initiativen des muslimischen Gelehrten und Autors Fethullah Gülen.<sup>6</sup>

Dieser Beitrag erörtert, inwieweit Präventions- und Handlungsmuster aus dem wissenschaftlichen Diskurs bereits in Initiativen der Menschen in Hizmet umgesetzt wurden und welche Potentiale sie für die Gesellschaft bieten. Zunächst werden Begriffe, theoretische Ansätze und Erklärungsmuster religiös motivierter Radikalität erläutert. Anschließend werden die Präventionsstrategien Fethullah Gülen's diskutiert, die sich aus der islamischen Lehre begründen. Die Analyse von Hizmet-Projekten aus dem Bildungs- und Dialogbereich runden den Blick auf die Frage nach dem Beitrag des gesellschaftlichen Engagements in Hizmet zur Radikalisierungsprävention ab.

---

4 Z.B. das Bundesprogramm Demokratie leben! mit einer Laufzeit von 2015-2019 (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend).

5 Vgl. Karakoyun 2015.

6 Vgl. Agai 2010.

## Begriffsdefinition und Theorieansätze

### Radikal – Radikalismus – Extremismus

Der Begriff «Radikal» hat sich historisch in unterschiedlichen Zusammenhängen gezeigt. Während im 19. Jahrhundert «Radikalismus» für das linke, liberal-reformerische Milieu benutzt wurde, füllten im 20. Jahrhundert Marxisten die Nische des Radikalismus. In beiden Fällen kämpften diese Menschen um extreme Veränderungen der gesellschaftlichen Verhältnisse. Sie als Extremisten zu bezeichnen lag in diesem Zusammenhang nicht weit. Denn ihr Handeln kann als das Ergebnis eines Prozesses gesehen werden, an dessen Ende sie zu immer extremeren Methoden und Handlungen griffen.<sup>7</sup> Dieses Muster ist auch im Radikalisierungsverlauf von religiös motiviertem Extremismus zu beobachten.<sup>8</sup>

Der Blick in die politikwissenschaftliche Forschung zeigt, dass der kleinste gemeinsame Nenner der unterschiedlichen Ansätze wie folgt lautet: Radikalisierung wird nicht als ein Ereignis gesehen, sondern als «eine Art Progression dargestellt, in deren Verlauf sich das Denken und/oder Handeln einer Gruppe oder Person ändert».<sup>9</sup> Dies deckt sich auch mit der historischen Definition des Radikalismusprozesses.

Bemerkenswert ist neben dem bisher erläuterten theoretischen Ansatz auch die Definition des Verfassungsschutzes, die zwischen Radikalismus und Extremismus unterscheidet: Extremistisches Handeln, also ein Bestreben, die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu beseitigen, wird vom Verfassungsschutz verfolgt und kann dann richterlich geahndet werden. Radikalismus dagegen, z.B. in Form politischer Auffassungen, welche die Gesellschaftsordnung tiefgreifend verändern wollen, werden als Teil der pluralistischen Gesellschaft gesehen und vom Verfassungsschutz, solange die Grundprinzipien der Verfassungsordnung anerkannt sind, nicht beobachtet.<sup>10</sup>

7 Vgl. Neumann 2013.

8 Vgl. Handbuch Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport.

9 Vgl. Neumann 2013.

10 Vgl. Bundesamt für Verfassungsschutz.

## Prävention und theoretischer Diskurs

Im Präventionsbereich der religiös motivierten Radikalität liegt eines der aktuellen Herausforderungen aufgrund der schwammigen Sachlage empirischer Forschung. Laut Maruta Herding konzentrieren sich die deutschsprachigen Veröffentlichungen lediglich auf Erklärungsmuster jugendlicher Radikalität, wobei «die empirische Datenbasis unklar bleibt»<sup>11</sup>. Das lasse Raum für «Kolportagen von Sozialraumakteuren (Lehrern, Sozialpädagogen etc.)»<sup>12</sup> und ein weites Feld für mediale Provokationen. Vorhandene Studien seien oft Einzelfallanalysen, die Erkenntnisse auf deskriptiver und analytischer Ebene beschrieben. Der persönlich-biografische Aspekt nehme daher einen zentralen Platz ein. Repräsentative Studien mit einer hohen Stichprobenzahl fehlen infolgedessen. In Kombination mit der unzureichenden Ausbildung der Akteure in der Radikalisierungsprävention wird erneut deutlich, welche Schwierigkeiten die Thematik im wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs mit sich bringt. Während zwar Islamwissenschaftler «neo-salafistische Diskurse»<sup>13</sup> mithilfe ihrer Fachkenntnisse angemessen analysieren können, fehlen ihnen die pädagogischen Fähigkeiten, um konkrete Strategien zu entwickeln. Lehrer und Pädagogen sehen sich mit dem entgegengesetzten Problem konfrontiert: Sie können pädagogische Handlungsmuster erstellen, jedoch fehlt es ihnen an Fachwissen über den Islam. Ihre Arbeit stützt sich leider nicht auf wissenschaftliche Erkenntnisse, die «aussichtsreiche Handlungsstrategien»<sup>14</sup> ermöglichen.

Glücklicherweise führt diese forschungstechnisch schwierige

---

11 Herding 2013, 21.

12 Ceylan/Kiefer 2013, 109.

13 Ceylan/Kiefer 2013, 78. Hierbei merken die Autoren an: «Die gegenwärtige defensive Bewegung der Neo-Salafiyya bezeichnet die antimodernistische Bewegung. Das Präfix «Neo-» wird deshalb verwendet, weil diese Bewegung nicht nur historisch-theologisches Gedankengut wiederaufgreift, sondern zugleich eine kontextuell geprägte ideologische und methodische Erweiterung bzw. Transformation erfährt. Sie ist des Weiteren eine Sammelbezeichnung für eine in sich heterogene, religiöse Erweckungsbewegung mit universellem Anspruch, die das Ziel der radikalen wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Umgestaltung gegenwärtiger Gesellschaften nach dem Vorbild des von ihnen konstruierten «Goldenen Zeitalters» anstrebt.»

14 Ebd., 109.

Situation jedoch nicht zu Resignation in der Präventionsarbeit. Wie anhand der Hizmet-Projekte beispielhaft aufgezeigt werden soll, wird bereits an vielen Stellen Deutschlands auch in der muslimischen Community erfolgreiche Arbeit in diesem Bereich geleistet.

Eine weitere, kontrovers diskutierte Forschungsfrage ist, welcher Zusammenhang zwischen kognitivem und gewaltbereitem Radikalismus herrscht. Diese Frage ist insofern wichtig, als hier der Rahmen des freiheitlich-demokratischen Staates vor eine Zerreißprobe gestellt wird. Münden extreme Gedanken und Ansichten zwangsläufig in reale Gewalt? Bringt sich unsere Demokratie in Gefahr, wenn sie kognitiven Radikalismus erlaubt? Einen Erklärungsansatz liefert die Fließband-Hypothese.

### Fließband-Hypothese

Nach der Fließband-Hypothese resultiert aus kognitivem Extremismus nicht zwangsläufig gewaltbereiter Extremismus. Jedoch ist ein gewaltbereiter Extremist immer auch ein kognitiver Extremist. Diese Betrachtungsweise scheint auf den ersten Blick logisch, aber ihr wohnt ein «reduktionistischer Charakter» inne, der entscheidende Momente der Radikalisierung außen vor lassen kann. Denn ein gewaltbereiter Extremist, der durch eine oder mehrere Taten zu einem Terroristen wurde, ist in allen Aspekten seines Lebens «extrem». Diese Art des Terrorismus erfordert im Gegensatz zu anderen «extremistischen Gewalttypen» einen immens hohen Grad der Involvierung. Alle Facetten des Lebens sind also in diesem Fall betroffen.

Dieser Ansatz lässt folgende Schlussfolgerung zu: Einer terroristischen Tat geht oft ein Sozialisierungsprozess in ein «radikales Milieu» voraus. Das Subjekt der Tat setzt in vielen Lebensbereichen das extremistische Gedankengut bereits um, bevor es sich in einem Terrorakt entlädt.<sup>15</sup> Bevor es zu entscheidenden Momenten der Entladung kommt, müssten daher soziale Auffangmechanismen wirken. Um diesen Gedanken zu erklären werden Daniela Pisiou's Ansatz der Anknüpfungspunkte herangezogen.

---

15 Vgl. Malthaner/Waldmann 2012.



## Ansatz der Anknüpfungspunkte

Daniela PISOIU befasst sich in ihrer Forschung zu Radikalisierungskonzeptionen (Vergleich zwischen «Rechtsextremismus» und «islamistischem Terrorismus») mit den Ursachen der Radikalisierung auf drei Ebenen:

- a. Der Makroebene, die die Ursachen der Radikalisierung in «breiteren sozio-ökonomischen und politischen Phänomenen»<sup>16</sup> (wie Politik und Medien) betrachtet,
- b. der Mesoebene, die Ursachen in zwischenmenschlichen Strukturen (wie Freundeskreis, Gemeinde, Gruppen in sozialen Netzwerken) sucht, und
- c. der Mikroebene, die sich mit Ursachen in der Psyche des Individuums befasst.<sup>17</sup>

Radikalitäts- und Extremismusprävention muss [...] als gesamtgesellschaftlicher Auftrag angenommen werden.

Während im theoretischen Diskurs weiterhin Forschungsbedarf besteht, muss im Alltag mit den vorhandenen Erkenntnissen gearbeitet werden. Einerseits müssen Radikalisierungsprozesse erkannt und durch soziale Mechanismen verhindert werden. Andererseits müssen auf allen drei Ebenen (nach PISOIU) Handlungsstrategien entwickelt und angewendet werden. Alle gesellschaftlichen Akteure – seien es Politiker, Medienanstalten, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Sportvereine etc. – müssen Verantwortung übernehmen. Jede Aussage, jedes Handeln und jeder Schritt auf der Makroebene hat Auswirkungen auf die Meso- und Mikroebene. Radikalitäts- und Extremismusprävention muss daher als gesamtgesellschaftlicher Auftrag angenommen werden.

## Fethullah Gülen und Hizmet im Präventionskontext

Nach Fethullah Gülen kann man religiös motivierter Gewalt und Radikalität auf vier Ebenen begegnen: der humanistischen, religiösen, politischen und der praktischen.<sup>18</sup>

---

<sup>16</sup> PISOIU 2013, 46.

<sup>17</sup> Vgl. PISOIU 2013, 41-87.

<sup>18</sup> Vgl. ASLANDOGAN/CINAR 2009, 712-732.

## Humanistische Ebene

Basierend auf universellen Werten verurteilt Gülen jegliche Art der Gewalt gegen unschuldige Zivilisten, insbesondere bezeichnet er Gewalt gegen Frauen und Kinder als inhuman. Die Sprache Gülens beim Thema Gewalt und Terror lässt keinen Raum für Interpretationen – er lehnt sie kategorisch ab.<sup>19</sup> Nach den Anschlägen des 11. Septembers 2001 veröffentlichte er eine prominent platzierte Stellungnahme in der Washington Post. Als sunnitisch-muslimischer Gelehrte möchte er bewusst die Menschheit als Ganzes ansprechen:

*I strongly condemn this latest terrorist attack on the United States. It only deserves condemnation and contempt, and it must be condemned by every person in the world.*<sup>20</sup>

## Religiöse Ebene

Auf dieser Ebene bewegt sich Gülen in der traditionellen Linie des Mainstreams islamischer Theologie und Jurisprudenz.<sup>21</sup> Diese beruhen auf den Quellen des Koran, der prophetischen Tradition sowie der Interpretationslinie großer Gelehrter der hanafitischen Rechtschule.<sup>22</sup> Die klassisch-islamische Jurisprudenz spricht seiner Meinung nach eine klare Sprache, der zufolge eine Person, die in terroristische Aktivitäten involviert ist, kein Muslim sein kann.<sup>23</sup> Dafür sprechen drei Aspekte islamischer Theologie<sup>24</sup>: a) die Ablehnung selbsterklärter Kriege, b) die Eigenverantwortlichkeit bei Verbrechen und der Verbot Frauen, Kinder und nichtkombattante Zivilisten unter jeglichen Umständen zu schaden sowie c) die Ablehnung der Rhetorik und Philosophie: «sie haben keine anderen Mittel» und «der Zweck heiligt die Mittel». Nach dem Prinzip das Leben, das Eigentum, die Glaubensfreiheit, die Fortpflanzung und die Sicherheit zu beschützen,<sup>25</sup> werden «alle Arten des ungerechten Mordes als große

19 Vgl. Aslandogan/Cinar 2009, 720.

20 Gülen 2001a.

21 Vgl. Albayrak 2012.

22 Vgl. Acar 2012.

23 Vgl. Gülen 2001b.

24 Vgl. Aslandogan/Cinar 2009, 721f.

25 Vgl. Ünal 2015, 287.

Sünde» betrachtet; dieser Aspekt stellt somit ein zentrales Konzept koranischer Interpretation dar.<sup>26</sup> An dieser Stelle liegt es nahe, eine Parallele zu modernen Rechtssystemen herzustellen, denen ähnliche Kerngedanken zugrunde liegen. Die Einzigartigkeit und der Schutz eines jeden Menschenleben werden betont. Gülen zitiert an diesem Punkt zwei Verse aus dem Koran, welche erneut aufzeigen, dass kein politisches Motiv das Töten unschuldiger Zivilisten rechtfertigen kann:

*O ihr, die ihr glaubt! Setzt euch für Allah ein und seid Zeugen der Gerechtigkeit. Und der Hass gegen eine Gruppe soll euch nicht (dazu) verleiten, anders als gerecht zu handeln. Seid gerecht, das ist der Gottesfurcht näher. Und fürchtet Allah; wahrlich, Allah ist eures Tuns kundig.<sup>27</sup>*

*Wer ein menschliches Wesen tötet, ohne (dass es) einen Mord (begangen) oder auf der Erde Unheil gestiftet (hat), so ist es, als ob er alle Menschen getötet hätte. Und wer es am Leben erhält, so ist es, als ob er alle Menschen am Leben erhält.<sup>28</sup>*

Die Liebe und der Respekt gegenüber der Menschheit begründet sich im «Respekt gegenüber dem allmächtigen Schöpfer».<sup>29</sup> Sich für Frieden und gegenseitigen Respekt einzusetzen findet eine prominente Position im Islamverständnis Gülens und auch der großen Mehrheit muslimischer Gelehrter. Diese Essenz des Glaubens steht Radikalismus und Extremismus diametral entgegen. Je religiöser sich ein Muslim verhalten will, umso mehr gesellschaftliche Verantwortung sollte übernommen werden. Für Gülen erwächst somit die Verantwortung gegenüber den Mitmenschen aus der Verantwortung gegenüber Gott.<sup>30</sup>

## Realpolitische Ebene

In der Geschichte islamischer Staaten bzw. muslimischer Herrscher gibt es Beispiele für gesellschaftlich verantwortungsbewusstes Han-

---

26 Ebd.

27 Koran 5:8.

28 Koran 5:32.

29 Vgl. Gülen 2006.

30 Acar 2012, 112 f.

deln.<sup>31</sup> An historischen und gegenwärtigen Zeitpunkten finden sich jedoch auch politisch motivierte Interpretationen des Glaubens.<sup>32</sup> Gülen beschreibt, dass eine Religion, welche aus einer politischen Perspektive betrachtet wird, seine Eigenschaften als Religion verliert und zu einer politischen Ideologie verkommt.<sup>33</sup> Glaube sollte daher in einem ganzheitlichen Sinn betrachtet werden. Dem Islam wohnt ein starker Respekt gegenüber pluralistischen Ansichten inne. Wenn Menschen in ihrem Verständnis des Glaubens reduktionistisch vorgehen, muss nicht nur das jeweilige Glaubensverständnis selbst infrage gestellt werden, sondern es müssen auch soziale und ökonomische Gründe in Erwägung gezogen werden. Auf der praktischen Ebene heißt das nach Gülen: Armut, Unwissenheit und gesellschaftliche Zwietracht bieten radikalen Ansichten einen nährreichen Boden.<sup>34</sup> Wie stark also eine Gesellschaft radikalen Narrativen verfällt, kann in dem Spektrum sozialer, ökonomischer und kultureller Problemfelder<sup>35</sup> gemessen werden. Im Umkehrschluss müssen genau diese Felder mit Angeboten und Projekten abgedeckt werden, um eine ganzheitliche Prävention anzustreben.

## Praktische Ebene

Wenn der einzelne Mensch als Quelle und zugleich Lösung jedes zentralen Problems der Menschheit erachtet wird,<sup>36</sup> schlussfolgert sich daraus eine eindeutige Marschroute. Jeder praktische Weg muss beim einzelnen Menschen, beim Individuum ansetzen. Anders ausgedrückt: bei der Bildung. Bildung bekämpft nach Said Nursi<sup>37</sup> und Fethullah Gülen die größten Problemfelder der heutigen Menschheit: 1) Unwissenheit, 2) Armut und 3) Zwietracht.<sup>38</sup> Für Menschen, die

31 Vgl. Aslandogan/Cinar 2009, 724.

32 Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung 2003.

33 Gülen 2014, 105.

34 Vgl. Aslandogan/Cinar 2009, 725.

35 Richardson 2006, 93.

36 Vgl. Aslandogan/Cinar 2009, 727.

37 Said Nursi (1878-1960) war ein muslimischer Universalgelehrter und Autor des Gesamtwerkes der «Risale-i Nur». Er ist der Begründer der Nurculuk-Bewegung. Vgl. Agai 2010. In seinen Werken stellte er sich den Herausforderungen der Moderne. Vgl. Karakoyun 2015.

38 Vgl. Agai 2010, 14.

sich dieser Idee verbunden fühlen, stellt das Streben nach Bildungsangeboten (persönlicher und gesellschaftlicher Art) einen wichtigen Aspekt dar. Unter der Bezeichnung «müspet hareket»<sup>39</sup> (positives Handeln) wird jedes Handeln in Bezug zu dessen gesellschaftlichen Wirkung gesetzt. Ist ein Handeln produktiv für die Gesellschaft, so herrscht der Glaube daran, dass es auch in Gottes Augen als rechtschaffend gilt.<sup>40</sup>

Menschen, die sich der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung verschrieben haben, gründeten weltweit unterschiedliche Institutionen in den Bereichen Bildung, Dialog, karitative Hilfe, Medien und Wirtschaft.<sup>41</sup> Bereits vor dem Ende des Kalten Krieges hatte sich die Bildungsbewegung in der Türkei der 80er und 90er Jahre, während der Regierungszeit Turgut Özals, vergrößert. Mit dem Fall der Mauer und dem Ende der Sowjetunion erweiterten die Menschen in Hizmet ihr Bildungsengagement um den zentralasiatischen Raum und anschließend in einem bis heute andauernden Prozess um die ganze Welt.<sup>42</sup>

Exemplarisch wirkt die Bildungsarbeit auf dem Balkan: Der Krieg führte zu einem Auseinanderklaffen der Kroaten, Serben, Bosniern und anderer Gruppen. Es fehlten Orte der Begegnung und Räume des Zusammenkommens, welche die Gruppen hätten versöhnen können. Die Hizmet-Schulen nahmen sich dieser Herausforderung an: Sie stellten die Bildung in den Mittelpunkt und brachten die Kinder aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen unter einem Dach zusammen. Diese teilten sich – im wahrsten Sinne des Wortes – dieselbe Schulbank, sodass sie sich näher kennen lernten und Vorurteile abbauten. Individuelle Bildung und gesellschaftliche Verantwortung fanden einen fruchtbaren Boden zur Umsetzung.

Einen noch deutlicheren Schritt Richtung zivilem Frieden machten die Schülerinnen und Schüler des Musikprojekts Fatih Sultan

---

39 Ebd., 20.

40 Ebd., 19f.

41 Vgl. Ebaugh 2012.

42 Vgl. Agai 2010, 17.

Mehmet Ansaml.<sup>43</sup> Dieses multiethnische Ensemble hat es über die eigenen Landesgrenzen zu Bekanntheit gebracht. Dort lernen und musizieren junge Schülerinnen und Schüler bosnischer, kroatischer und serbischer Herkunft in vier Sprachen. Die eigene Identität wird dabei im Dialog mit anderen aufgebaut – ein Konzept, dass sich grundsätzlich im Wirken der Menschen in Hizmet in unterschiedlichen Kontexten widerspiegelt.<sup>44</sup>

## Hizmet in Deutschland – Präventionskontext

Das gesellschaftliche Engagement der Menschen in Hizmet entstand im türkisch-muslimischen Rahmen.<sup>45</sup> Wer die Entstehungsdynamiken der Bewegung verstehen möchte, kommt an einer Analyse der spätosmanischen und innertürkischen Geschichte nicht vorbei.<sup>46</sup> Wichtig für den Präventionskontext ist zu bemerken, dass Hizmet eine Graswurzelbewegung ist, die ihren Ursprung in der osmanisch-türkischen Cemaat-Kultur (eine Art «soziale Gruppe») hat.<sup>47</sup> In Hizmet suchten Menschen nach einer Lebensart, in welcher sie die eigene Glaubensradition beibehalten und sich gleichzeitig der Moderne öffnen konnten.<sup>48</sup> In Gülens Ideen und Ansätzen fanden sie das nötige Selbstvertrauen und die positive Weltanschauung, um einerseits ihre türkische Identität bestehend aus europäischen und islamischen Elementen nicht in sich zerrissen, sondern als stimmig zu verstehen und andererseits extremen Strömungen wie dem Wahhabismus oder dem Dschihadismus entschlossen gegenüber zu stehen.<sup>49</sup>

Dieses Potential kann sich auch in anderen nationalen und internationalen Kontexten entfalten. Jochen Thies schreibt, dass Hizmet die Antwort der Türkei auf eine globalisierte Welt ist.<sup>50</sup> Diese

---

43 <http://www.habermontor.com/en/haber/detay/bosnian-children-s-reading-and-chanting-songs/98330/>.

44 Vgl. Agai 2010, 22.

45 Vgl. Ebaugh 2012.

46 Vgl. Hermann 2010; Ebaugh 2012; Agai 2008.

47 Vgl. Ebaugh 2012; Agai 2010.

48 Vgl. Ebaugh 2012; Esposito/Yilmaz 2014.

49 Vgl. Esposito/Yilmaz 2014.

50 Thies 2013, 155.

muss es im islamisch-migrantischen Kontext auch sein, da sich Radikalisierungsbiografien wie ein Entzug oder eine Flucht aus einer globalisierten Welt lesen lassen. Junge Menschen geraten in abgeschottete Lebenswelten, in denen sie der eigenen Isolation entkommen wollen.<sup>51</sup> Die Suche nach Anerkennung und Wertschätzung in der Gemeinschaft machen sie für absolut konträre Lebensentwürfe ansprechbar.<sup>52</sup> Als Schlussfolgerung aus diesen Erkenntnissen in Verbindung mit den wissenschaftlichen Befunden aus dem ersten Kapitel wächst ein deutlicher Appell an zivilgesellschaftliche Akteure, Partizipationsmöglichkeiten anzubieten. Partizipation ermöglicht Individuen Wertschätzung, Halt und Anerkennung in einer Gesellschaft. Genau dieser Verantwortung stellen sich Menschen in Hizmet. Sie ergreifen mit Bildungs- und Dialogprojekten die Initiative für Gesellschafts- und Bildungsfragen.<sup>53</sup> Wie dieses Engagement aussieht und welchen Stellenwert es in der Präventionsarbeit einnimmt, soll hier kurz erörtert werden.

Partizipation ermöglicht  
Individuen Wertschätzung,  
Halt und Anerkennung in einer  
Gesellschaft.

## Bildung

Die Bildungsmotivation der Menschen in Hizmet in Deutschland beruht auf zwei Kerngedanken. Der erste orientiert sich an bestimmte Bedürfnisse und verfolgt ein pragmatisches Ziel. Wolf-Dietrich Bukow sieht eine starke Korrelation zwischen den lokalen Gegebenheiten und der jeweiligen Gründungshistorie einer Bildungseinrichtung.<sup>54</sup> Als zivilgesellschaftliche Akteure reagieren Menschen in Hizmet auf den Bildungsnotstand ihrer jeweiligen Umgebung.<sup>55</sup> Es ist nicht verwunderlich, dass Schulen, die zu Hizmet zählen, oft aus Nachhilfeinitiativen entstanden sind. Sie bedienen das Bedürfnis, bildungstechnische Defizite<sup>56</sup> gegenüber der Mehrheitsgesellschaft

51 Vgl. Hirschmann 2010.

52 Ebd.

53 Canlı 2015.

54 Vgl. Bukow 2011.

55 Ebd.

56 Diese Bildungsbenachteiligung teilen sie mit anderen Menschen mit Migrationsgeschichte (vgl. Boos-Nünning 2011).

aufzuholen oder Förderungsangebote zu schaffen.

Der zweite Gedanke entspringt einem idealistischen Ansatz: «Wer ein Haus baut, blickt optimistisch in die Zukunft. Wer eine Schule errichtet, plant in Zeiträumen von Generationen»<sup>57</sup>. Wie Jochen Thies es hier treffend ausgedrückt hat, geht es um eine langfristige Investition in die eigene Bildung und der gesamten Gesellschaft. Die Hizmet-Bewegung leistet mit ihrem Engagement einen Beitrag zur kulturellen, akademischen und sozialen Integration insbesondere von türkischstämmigen Menschen.<sup>58</sup> Für manche geht dieses Handeln aus einer religiösen Inspiration hervor. Auf die islamische Forderung Gülens «cehalet»<sup>59</sup> (Unwissenheit) zu beheben, werden handlungsorientierte Lösungen geboten. Zu ihnen zählen Nachhilfeeinrichtungen, Privatschulen, Mathematik- und Spracholympiaden und Elternbildungsprogramme.<sup>60</sup> Dazu kommt ein außerschulisches Mentoring-Angebot.<sup>61</sup> Diese werden in den Schulen als Teil des Ganztagsunterrichts angeboten. In Nachhilfeeinrichtungen gibt es lokale Unterschiede, welche in Form von freiwilligen Freizeitangeboten beworben werden. In beiden Fällen entstehen Kommunikationswege zwischen Schülern, Elternhaus, Bildungseinrichtung und Schule, um Problemlösungen und Förderung zu ermöglichen.

In der individuellen Betreuung spielen die Mentorinnen und Mentoren eine herausragende Rolle. Sie dienen als Vorbilder für die geförderten Kinder, fungieren als Verbindungsglied zwischen den einzelnen Akteuren im Leben eines Jugendlichen und erfüllen die Aufgabe der Vermittlung von kulturellen und ethischen Botschaften.<sup>62</sup> Aus diesem bedürfnisorientierten Handeln entwächst daher ein ganzheitliches Konzept.

Zusammengefasst machen folgende Faktoren die Einrichtungen von Hizmet für viele (türkischstämmige) Menschen attraktiv<sup>63</sup>

57 Thies 2013, 159.

58 Boos-Nünning 2015, 18.

59 Vgl. Agai 2010.

60 Vgl. Ebaugh 2012.

61 Vgl. Irvine 2012.

62 Vgl. Irvine 2012.

63 Aslandogan/Cetin 2012, 48-49.



und dienen als proaktive Strategie gegen radikales Gedankengut:

1. Die Kombination aus Tradition und Moderne, die Wissenschaft, Rationalität und Technologie miteinschließt,
2. der ehrenamtliche und überdurchschnittliche Einsatz ohne Gewinnstreben,
3. keine Politisierung pädagogischer Einrichtungen und Konzepte,
4. die Unterstützung von Familien und die Einbeziehung sowie Bildung der Eltern.

In Hizmet-nahen Einrichtungen gibt es daher viele Mechanismen, die einem Radikalisierungsprozess im Wege stehen. Die vielen Anknüpfungspunkte bewirken, dass Jugendliche sozialen Problemen im Radikalisierungsprozess weniger bis gar nicht ausgesetzt werden. Helmut Dinse, Leiter einer Hizmet-nahen Schule<sup>64</sup>, beschreibt, dass zur menschlichen Reife nicht nur Fähigkeiten und Fertigkeiten gehören. Er sieht die Aufgabe seiner Schule darin, dass die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu Menschen mit offener Weltanschauung sowie die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz begünstigt werden. Das Ganztagskonzept bietet mehr Raum für zusätzliche Projekte, wie beispielsweise YouPresent.<sup>65</sup> Projekte dieser Art sollen das Demokratieverständnis der Schülerinnen und Schüler fördern und sie zu mehr Leistungsbereitschaft und Verantwortungsübernahme befähigen.<sup>66</sup> Diese auf der Meso- und Mikroebene wirksamen Ansätze verhindern somit eine kognitive Ansprechbarkeit für radikale Denkmuster. Schülerinnen und Schüler entwickeln im geschützten Raum eine Art Resilienz gegen radikale und extreme Sozialisierungsprozesse.

---

64 QM-Beauftragter von Realschule und Gymnasium Eringerfeld, Leiter der Realschule Eringerfeld.

65 YouPresent ist ein Sozialwettbewerb der Klassen sechs bis neun. Neben den Kategorien „Präsentation“ und „Bühnenkunst“ werden Debatten simuliert, damit die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Meinungen zu vertreten und andere zu respektieren.

66 Vgl. Dinse 2015, 27.

## Dialog

Gülen begann seine interreligiösen Dialoginitiativen bereits in den 90er Jahren. Seine Treffen mit den höchsten religiösen Würdenträgern aller Couleur belebte den vom Propheten Muhammad vorgelebten Dialoggedanken.<sup>67</sup> Gülen sieht eine klare Verankerung des Dialogs im koranischen und prophetischen Leitbild.<sup>68</sup> Dabei muss keiner der Dialogpartner einen Identitätsverlust befürchten. Gülen erklärt: «Toleranz bedeutet nicht, sich von anderen beeinflussen zu lassen oder sich ihrer Meinung anzuschließen. Es bedeutet vielmehr, andere so zu akzeptieren, wie sie sind, und zu wissen, wie man mit ihnen auskommt.»<sup>69</sup> Er impliziert somit auch, dass Unterschiede immer existieren werden und als ein wertvoller Teil des menschlichen Wesens respektiert werden sollten.<sup>70</sup>

Dieser Ansatz findet sich in den Dialogbestrebungen der Menschen in Hizmet wieder.<sup>71</sup> In nahezu allen deutschen Großstädten befinden sich lokale Dialogvereine.<sup>72</sup> Besonders hervorzuheben ist z.B. das Berliner Projekt «House of One». Auf Initiative der evangelischen Kirchengemeinde St. Petri-St. Marien und des evangelischen Kirchenkreises Berlin-Stadtmitte sind als muslimischer Partner das Forum Dialog e.V. und als jüdischer Partner das Abraham Geiger Kolleg sowie die Jüdische Gemeinde zu Berlin zusammengelassen, um eine Gebetsstätte und ein Begegnungszentrum aufzubauen.<sup>73</sup> Vorbildcharakter hat auch das Land Berlin: es ist auch Gründungsmitglied. In diesem Projekt kommen die unterschiedlichen Ebenen des Dialogs zusammen<sup>74</sup> – ein intrareligiöser Dialog, ein interreligiöser Dialog sowie ein Dialog zwischen Religion und Gesellschaft als Ganzes. Jeder bleibt mit seinem Gebetsraum seiner Identität treu, aber unter einem Dach. So wird das Miteinander

67 Vgl. Kurucan 2005.

68 Vgl. Gülen 2015.

69 Gülen 2004, 42.

70 Vgl. Gülen 2014.

71 Vgl. Ebaugh 2012.

72 Vgl. Agai 2010.

73 <http://house-of-one.org/de/organisation>.

74 Vgl. Pratt 2015.

gefördert und der unmittelbare Austausch ermöglicht. Dieses Projekt folgt aus muslimischer Perspektive einem klaren koranischen Aufruf zur Ökumene, die in Sure 3 Vers 64 Ausdruck findet<sup>75</sup>:

*O Volk der Schrift, kommt herbei zu einem gleichen Wort zwischen uns und euch, dass wir nämlich Allah allein dienen und nichts neben Ihn stellen und dass nicht die einen von uns die anderen zu Herren nehmen außer Allah.*

Segregierende und extreme Gedanken werden theologisch entkräftet. Wenn Hizmet-nahe Menschen im Dialog als muslimischer Partner wirken (nicht alle Menschen in Hizmet sind Muslime),<sup>76</sup> dann sehen sie ihre Religion von politischer Ideologie befreit. Nur wer diesen Zwängen entsagt, kann «Polemik vermeiden»<sup>77</sup> und sich auf gemeinsame Standpunkte besinnen. Für Jugendliche ist diese Entpolitisierung der Religion besonders wichtig. Ohne dass ein Ohnmachtsgefühl angesichts der globalen politischen Ereignisse eintritt, kann – wie bereits oben genannt – die eigene Identität im Dialog aufgebaut werden.<sup>78</sup> Projekte die den eigenen identitätsstiftenden Merkmalen eine Plattform bieten, d.h. ihnen gesellschaftliche Anerkennung geben (wie z.B. die Nymphenburger Gespräche in Bayern<sup>79</sup>), wirken positiv auf eine lokal angesetzte Makroebene. Der eigene Standpunkt wird auf Augenhöhe mit anderen Ansichten diskutiert, gesellschaftliche Wertschätzung bindet Menschen an die Mehrheitsgesellschaft. Darüber hinaus sind insbesondere muslimische Experten und Menschen des öffentlichen Lebens Vorbilder für Jugendliche. Denn starke Persönlichkeiten prägen das Leben der Heranwachsenden.<sup>80</sup>

---

75 Gülen 2015, 43ff.

76 Vgl. Ebaugh 2012.

77 Ebd., 38.

78 Vgl. Agai 2010.

79 Ein gemeinsames Projekt des IDIZEM e.V. aus München mit anderen lokalen Akteuren. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe kommen Experten und Personen, die gesellschaftliche Vorbildfunktionen haben, zusammen, um über Fragen zur Gesellschaft, Religion und zum Zusammenleben zu diskutieren.

80 Vgl. Thies 2015.

## Fazit

Die Handlungsstrategien und Initiativen der Menschen in Hizmet erhalten ihr definierendes Moment durch lokale Begebenheiten. Sie entstehen aus persönlichen und ortsspezifischen Bedürfnissen. Der Anschluss des Einzelnen an die Aktivitäten der Bewegung kann somit zwar sehr unterschiedlichen Motivationen entspringen, bündelt aber Potentiale und verstärkt somit ihre Wirkung, die wiederum ein höheres Partizipationsempfinden nach sich zieht.

Der entscheidende Beitrag der Menschen in Hizmet liegt in der Sensibilisierung für Radikalisierungsprävention. Die lokale Vernetzung der Menschen in Hizmet mit muslimischen und nicht-muslimischen Akteuren bietet eine breite Basis, um einem

Menschen in Hizmet können ihren einfachen und direkten Zugang zu Familien nutzen, um auch dort ein Bewusstsein für radikales Gedankengut zu schaffen und dem entgegen zu wirken.

gesamtgesellschaftlichen Ansatz zu folgen. Die erfolgreiche Teilhabe von Jugendlichen an der Gesellschaft bedarf einer individuellen Förderung und Forderung – hier spielt die Bildungsinvestition in den Einzelnen eine große Rolle – sowie der gesellschaftlichen Anerkennung und Akzeptanz der eigenen Identität. Diese wiederum muss auf einem gesunden Fundament

fußen: der Familie.<sup>81</sup> Als erste Sozialisierungsinstanz tritt ihre Wichtigkeit auch hier in den Vordergrund. Radikalisierungsprävention ist nicht nur eine Aufgabe von Schulen, Vereinen etc., sondern beginnt in der Familie. Menschen in Hizmet können ihren einfachen und direkten Zugang zu Familien nutzen, um auch dort ein Bewusstsein für radikales Gedankengut zu schaffen und dem entgegen zu wirken. Bildungsangebote für Eltern runden somit das ganzheitliche Engagement der Menschen in Hizmet ab.

Eine starke Zivilgesellschaft hat die Kapazität Probleme als Herausforderung anzunehmen und negative Strukturen, welche Radikalisierung begünstigen können, zu entschärfen. Die Initiativen der Menschen in Hizmet behandeln Radikalismus nicht an seinen Symptomen, sondern wirken bereits vorbeugend an ihren Ursachen. ■

81 [http://www.faz.net/aktuell/politik/deutschland-und-frankreich-bekaempfen-radikalisierung-14272892.html?printPagedArticle=true#pageIndex\\_2](http://www.faz.net/aktuell/politik/deutschland-und-frankreich-bekaempfen-radikalisierung-14272892.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2).

## Literatur

- Acar**, Ismail, «Ein klassischer Gelehrter mit moderner Grundhaltung: Fethullah Gülen und seine Gedanken zum Recht», in: Albayrak, Ismail (Hrsg.): *Aus der Wissenswelt eines Intellektuellen – Fethullah Gülen*, Frankfurt am Main 2012.
- Agai**, Bekim, *Zwischen Netzwerk und Diskurs. Das Bildungsnetzwerk um Fethullah Gülen. Die flexible Umsetzung modernen islamischen Gedankenguts*, 2. Aufl., Hamburg-Schenefeld 2008.
- Agai**, Bekim, «Die Arbeit der Gülen-Bewegung in Deutschland: Akteure, Rahmenbedingungen, Motivation und Diskurse», in: Walter Homolka u.a. (Hrsg.): *Muslime zwischen Tradition und Moderne*, Freiburg im Breisgau 2010.
- Albayrak**, Ismail: «Fethullah Gülen's Ansatz der Koranexegese», in: Albayrak, Ismail (Hrsg.): *Aus der Wissenswelt eines Intellektuellen – Fethullah Gülen*, Frankfurt am Main 2012.
- Aslandogan**, Y. Alp/**Cetin**, Muhammet, «Gülen's Bildungsparadigma in Theorie und Praxis», in: Robert A. Hunt, Yüksel A. Aslandogan (Hrsg.): *Unsere Mitbürger. Muslime in der Postmoderne*, Frankfurt am Main 2012.
- Aslandogan**, Y. Alp/**Cinar**, Bekir, «A Sunni Muslim Scholar's Humanitarian And Religious Rejection Of Violence Against Civilians», 2004. URL: <http://gulenconference.org.uk/userfiles/file/Proceedings/Prd%20-%20Aslandogan%20and%20Cinar.pdf>, Abruf am 21.05.2018.
- Babayigit**, Gökalp, «Zwang zum Aufstand», <http://www.sueddeutsche.de/politik/muslime-distanzieren-sich-zwang-zum-abstand-1.2304475>, 15.01.2015, Abruf am 15.05.2018.
- Borum**, Randy, »Radicalization into Violent Extremism I: A Review of Social Science Theories«, in: *Journal of Strategic Security*, Ausgabe 4/2011, 7–35.
- Boos-Nünning**, Ursula, «Schulen bauen und Bildung ermöglichen – Bildungsziele der Hizmet-Bewegung», in: DuB – Materialien zu Dialog und Bildung 3, Heft 2/2015: *Hizmet und Bildung*, Berlin 2015.
- Boos-Nünning**, Ursula, «Die Bildungsarbeit von Migrantenorganisationen – dargestellt unter besonderer Berücksichtigung der Aktivitäten der Gülen-Bewegung», in: Boos-Nünning u.a. (Hrsg.): *Die Gülen-Bewegung*, Münster 2011, 191-215.
- Bukow**, Wolf-Dietrich, «Die Bedeutung der Gülen-Bewegung als sozio-kulturelle Initiative der Zivilgesellschaft», in: Ursula Boos-Nünning u.a. (Hrsg.): *Die Gülen-Bewegung*, Münster 2011, 175-190.
- Bundesamt für Verfassungsschutz**, <https://www.verfassungsschutz.de/de/service/faq>, Abruf am 19.04.2016.
- Bundeszentrale für politische Bildung/bpb**: «Politischer Islam im 20. Jahrhundert», <http://www.bpb.de/izpb/24930/politischer-islam-im-20-jahrhundert>, 12.02.2003, Abruf am 21.05.2018.
- Canli**, Rukiye «Einleitung: Hizmet und Bildung», in: DuB – Materialien zu Dialog und Bildung 3, Heft 2/2015: *Hizmet und Bildung*, Berlin 2015.
- Ceylan**, Rauf/**Kiefer**, Michael, *Salafismus – Fundamentalistische Strömungen und Radikalisierungsprävention*, Wiesbaden 2013.
- Dinse**, Helmut, «Gymnasium und Realschule Eringerfeld – Beispiele gelingender Bildungs- und Integrationsarbeit», in: DuB – Materialien zu Dialog und Bildung 3, Heft 2/2015: *Hizmet und Bildung*, Berlin 2015.
- Ebaugh**, Helen Rose, *Die Gülen-Bewegung. Eine empirische Studie*, Freiburg im Breisgau 2012.
- Esposito**, John L./**Yilmaz**, Ihsan, «Gülen's Ansichten zu Gedankenfreiheit, Pluralismus, Säkularismus, Staat, Politik, Zivilgesellschaft und Demokratie», in: DuB – Materialien zu Dialog und Bildung 1, Heft 1/2014: *Gülen und Demokratie*, Berlin 2014.
- Fischer**, Michael, «Radikalismus der Mitte – Rechtsextremismus und dessen Erfolgsgeheimnis», veröffentlicht im Januar 2012 auf <http://www.univie.ac.at/unique/uniquecms/?p=1146>, Abruf am 21.05.2018.
- Gülen**, Fethullah, «Die Notwendigkeit des interreligiösen Dialogs: Eine muslimische Perspektive», in: DuB – Materialien zu Dialog und Bildung 2, Heft 1/2015: *Interreligiöser Dialog*, Berlin 2015.
- Gülen**, Fethullah, *Was ich denke, was ich glaube*, hrsg. v. Ercan Karakoyun, Freiburg im Breisgau 2014.
- Gülen**, Fethullah, «Respect for Humankind», in: *The Fountain*, Issue 53 – January-March 2006, (unter dem Link <http://www.fountainmagazine.com/Issue/detail/Respect-For-Humankind> nicht mehr zu finden, nachzulesen unter <https://fgulen.com/en/home/1359-fgulen-com-english/gulens-works/recent-articles/25497-respect-for-humankind>, Abruf am 21.05.2018).

- Gülen**, Fethullah, «Towards a global civilization of love and tolerance», , <http://www.fethullahgulenconference.org/resources/books/tolerance.pdf>, Istanbul 2004, Abruf am 21.05.2018.
- Gülen**, Fethullah, «Real Muslims Cannot Be Terrorists», in: TURKISH DAILY NEWS, 19.09.2001, nachzulesen unter: <http://fgulen.com/en/home/1322-fgulen-com-english/press/nuriye-akmans-interview-in-zaman-daily/25171-a-real-muslim-cannot-be-a-terrorist>, 2001a, Abruf am 21.05.2018.
- Gülen**, Fethullah, «Gülen's Condemnation Message of Terrorism», in: WASHINGTON POST, 12.09.2001, <http://www.guleninstitute.org/news/97-gs-condemnation-message-of-terrorism/>, 2001b, Abruf am 21.05.2018.
- Handbuch Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport** – Verfassungsschutz: «Radikalisierungsprozesse im Bereich des islamistischen Extremismus und Terrorismus», veröffentlicht im Februar 2012 auf <http://www.gatestoneinstitute.org/documents/3218.pdf>, Abruf am 21.05.2018.
- Herdig**, Maruta (Hrsg.), *Radikaler Islam im Jugendalter – Erscheinungsformen, Ursachen und Kontexte*, Halle (Saale) 2013.
- Hermann**, Rainer, «Fethullah Gülen und die Modernisierung der Türkei», in: Walter Homolka u.a. (Hrsg.): *Muslime zwischen Tradition und Moderne*, Freiburg im Breisgau 2010.
- Hirschmann**, Kai, «Fanatiker in unserer Mitte: Das Phänomen Der «Homegrown Jihadists»», in: *KAS Auslandsinformationen*, Ausgabe 8/2010, [http://www.kas.de/wfi/doc/kas\\_20257-544-1-30.pdf?100802124318](http://www.kas.de/wfi/doc/kas_20257-544-1-30.pdf?100802124318), Abruf am 21.05.2018.
- Irvine**, Jill, «Die Gülen-Bewegung und die türkische Integration in Deutschland», in: Robert A. Hunt, Yüksel A. Aslandogan (Hrsg.): *Unsere Mitbürger. Muslime in der Postmoderne*, Frankfurt am Main 2012.
- Karakoyun**, Ercan, «Fethullah Gülen's Ideen im Kontext universeller», in: DuB – Materialien zu Dialog und Bildung 4, Heft 3/2015: *Hizmet und universelle Werte*, Berlin 2015.
- Karakoyun**, Ercan, «Gülen und die Europäische Union», in: DuB – Materialien zu Dialog und Bildung, Heft 1/2014: *Gülen und Demokratie*, Berlin 2014.
- Köster**, Bettina, «Geprägt von Stereotypen und Vorurteilen», <http://www.bpb.de/apuz/29060/der-islam-in-deutschen-medien?p=all>, 18.06.2015, Abruf am 21.05.2018.
- Kurucan**, Ahmet, *Niçin Diyalog?* (Wozu Dialog?), Istanbul 2005.
- Ladurner**, Ulrich, «Die Europäische Union ist die Mitte», <http://www.zeit.de/politik/2016-04/eu-migration-revolution-gefluchtete-hoffnung-europa>, 18.04.2016, Abruf am 21.05.2018.
- Malthaner**, Stefan/**Waldmann**, Peter (Hrsg.), *Radikale Milieus: Das soziale Umfeld terroristischer Gruppen*, Frankfurt am Main – New York 2012.
- Neumann**, Peter, «Radikalisierung, Deradikalisierung und Extremismus», <http://www.bpb.de/apuz/164918/radikalisierung-deradikalisierung-und-extremismus?p=all>, 09.07.2013, Abruf am 21.05.2018
- Pisoiu**, Daniela, «Theoretische Ansätze zur Erklärung individueller Radikalisierungsprozesse: eine kritische Beurteilung und Überblick der Kontroversen», in: *Journal EXIT-Deutschland (JEX)*. Zeitschrift für Deradikalisierung und demokratische Kultur, Ausgabe 1/2013, 41-87.
- Pratt**, Douglas, «Islamische Perspektiven für den interreligiösen Dialog: Die Stimme von Fethullah Gülen», in: DuB – Materialien zu Dialog und Bildung 2, Heft 1/2015: *Interreligiöser Dialog*, Berlin 2015.
- Richardson**, Louise, *What Terrorists Want: Understanding the Terrorist Threat*, London 2006.
- Schiffer**, Sabine, «Der Islam in deutschen Medien», <http://www.bpb.de/apuz/29060/der-islam-in-deutschen-medien?p=all>, 10.05.2005, Abruf am 21.05.2018.
- Ünal**, Ali, *Der Koran – Vollständige Übersetzung mit umfangreichem Kommentar*, Frankfurt am Main 2015.
- Weißgerber**, Christian Ernst, «Das Kaleidoskop der Radikalisierung – Ein Plädoyer für die Verabschiedung des Extremismusbegriffs», in: *Journal EXIT-Deutschland*. Zeitschrift für Deradikalisierung und demokratische Kultur, Ausgabe 1/2014, 187-227.
- Wiegel**, Michaela, «Frankreich geht den autoritären Weg», [http://www.faz.net/aktuell/politik/deutschland-und-frankreich-bekaempfen-radikalisierung-14272892.html?printPagedArticle=true#pageIndex\\_2](http://www.faz.net/aktuell/politik/deutschland-und-frankreich-bekaempfen-radikalisierung-14272892.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2), 07.06.2005, Abruf am 21.05.2018.

## Bedrohung oder Bereicherung? – Die Gülen-Bewegung in Europa

Seit dem niedergeschlagenen Putsch im Sommer 2016 gegen den türkischen Präsidenten Erdogan ist Hizmet, die sogenannte Gülen-Bewegung, Staatsfeind Nr. 1. Ihre Mitglieder werden verfolgt, mit Ausreiseverboten belegt, entlassen, enteignet oder ins Gefängnis gesteckt. **Ercan Karakoyun** setzte sich als Erster nach dem Putschversuch mit den Hintergründen auseinander und lieferte einen spannenden Insider-Bericht. Nun erscheint die aktualisierte und erweiterte Neuausgabe seines Buches **Die Gülen-Bewegung – Was sie ist, was sie will** und erklärt, was die auch in Deutschland aktive Gülen-Bewegung wirklich will: einen menschlichen Islam, Aufstieg durch Bildung und die Orientierung an den Prinzipien der Demokratie. Dazu stellte er ihre Entstehung und die Gründung der bundesweiten Dialogvereine sowie der Stiftung dar und erzählt, warum er sich entschlossen hat, sein „Leben dem Bau interkultureller und interreligiöser Brücken“ zu widmen. Nicht zuletzt berichtet Karakoyun – selbst Beispiel einer gelungenen Integration hierzulande – davon, wie Hizmet-Mitglieder, darunter Ärzte, Unternehmer und Restaurantbesitzer, seit dem Putsch in Deutschland und überall in Europa Boykottaufrufen, Anfeindungen und sogar Todesdrohungen durch das Erdogan-Regime ausgesetzt sind.

**Ercan Karakoyun**, geboren 1980 in Schwerte (NRW), gilt als Sprecher der Gülen-Bewegung in Deutschland. Er studierte Raumplanung als Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung. 2008 übernahm er als Mitbegründer die Vorsitzende Geschäftsführung des Forum für Interkulturellen Dialog e.V. und ist seit der Gründung 2014 Vorsitzender der Stiftung Bildung und Dialog.

**Ercan Karakoyun steht für Interviews zur Verfügung.**



### **Ercan Karakoyun** **Die Gülen-Bewegung** **Was sie ist, was sie will**

Vollständig überarbeitete und erweiterte Neuausgabe 2018

256 Seiten, Klappenbroschur

16 € (D) / 16.50 € (AT) / 21.50 SFr (CH)

ISBN 978-3-451-39980-0

Als eBook:

EUR [D] 11,99

ISBN 978-3-451-81322-1

**Pressekontakt:** Gisa Wörlein · Verlag Herder · Tel.: +49 (89) 540 31 88 -17 · E-Mail: [woerlein@herder.de](mailto:woerlein@herder.de)

# Autoren

## Urs Baumann

Prof. Dr., geb. 1941 in Zürich, Professor em. für Ökumenische Theologie an der Universität Tübingen. Studium der römisch-katholischen Theologie an der Theologischen Fakultät Luzern, an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und an der Eberhard Karls Universität Tübingen; von 1970 bis 1977 Pastoralreferent im Gemeindedienst und als regionaler Jugendseelsorger in der praktischen Seelsorge im Bistum Basel. Seit 2009 ist Baumann Mitglied im Beirat des Vereins *Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg* (vormals *Süddialog e.V.*), einer Initiative von Menschen in Hizmet für interreligiösen Dialog und gesellschaftliche Integration, und arbeitet dort mit. **Forschungsschwerpunkte:** Neureligiöse Bewegungen, nachchristliche Religiosität und Christentum, Naturwissenschaften und Transzendenz, Ökumenische/Interreligiöse Methodik und Dialogpraxis. **Publikationen** u.a.: *Christentum. Eine Einführung, aktualisierte Neuauflage*, Frankfurt/M. 2012. – *Glaubenswelten. Zugänge zu einem Christentum in multireligiöser Gesellschaft* (hrsg. mit Bernd Jaspert), Frankfurt/M. 1998. – «Dialog mit Muslimen in der Praxis», in: *Christophorus* 56 3/2011, 124-127.

## Ahmet Daşkın

Studium Gymnasiallehramt Politik & Wirtschaft sowie Physik an der Universität Frankfurt

am Main, geb. 1986. Seit 2015 Projektmanager bei der Stiftung Dialog und Bildung; begleitet insbesondere die Aufgaben im Bereich Bildung und Social Media. Neben der Analyse von Beiträgen und Medienberichten erarbeitet er Konzepte für Veranstaltungen und erstellt Publikationen. Sein Fokus liegt im Bereich der Bildung auf den Themen Radikalisierungsprävention und politische Bildung; schreibt Artikel auf dtj-online.de. **Publikationen u.a.:** PR-Leitpfaden: Ein Handbuch zur Medienarbeit, Stiftung Dialog und Bildung, 2018. Verantwortung & Engagement – Hizmet-Projekte in Deutschland, Stiftung Dialog und Bildung, 2017.

## M. Fethullah Gülen

geb. 1941 in Erzurum (Ost-Türkei), türkisch-muslimischer Gelehrter, Autor und Dichter. Nach der Grundausbildung intensive Selbststudien der islamischen Wissenschaften sowie der Sozial- und Naturwissenschaften; religiöse Ausbildung bei einer Reihe namhafter islamischer Gelehrter (z.B. von Muhammed Lutfi Efendi); Abschluss der Ausbildung als staatlicher Prediger mit Auszeichnung; Berufung als Prediger und Direktor eines Internats nach Izmir; in anschließender Zeit Weiterentwicklung der Lehren von Toleranz, gesellschaftlichem Engagement und Bildung als Schlüssel zu persönlicher Entwicklung. Ehrenvorsitzender u.a. der Journalists and Writers Foundation (Türkei), des Forums für Interkulturellen Dialog (FID) e.V. und der Stiftung Dialog und Bildung. Seit 1999 lebt Gülen



in den USA in Pennsylvania. Die Martin Luther King Jr. International Chapel verlieh 2015 Gülen den Gandhi King Ikeda Friedenspreis. **Publikationen u.a.** (mehr als 60 Bücher und eine Vielzahl von Essays, hier nur eine Auswahl aus den Büchern in deutscher Sprache): *Kein Zurück von der Demokratie*, Frankfurt am Main/Berlin 2018 (hrsg. von Faruk Mercan, Arhan Kardaş). – *Was ich denke, was ich glaube*, Freiburg 2014 (hrsg. von Ercan Karakoyun). – *Hin zu einer globalen Kultur der Liebe und Toleranz*, Offenbach 2006.

## Tayyar Kocak

geb. 1977 in Istanbul, Regionalvertreter des *Forum Dialog Mitteldeutschland*. 1982 Migration mit der Familie nach Berlin, Wirtschaftsstudium in Berlin und Essen; Langjähriges Engagement in unterschiedlichen Bildungs-, Kultur- und Dialogvereinen als Projektmitarbeiter und -leiter in Berlin und NRW, Mitbegründer des *Rumi-Forum am Rhein e.V.* in Düsseldorf und vier Jahre dessen Vorsitzender. **Arbeitsschwerpunkte:** Interkultureller und Interreligiöser Dialog, Integration, Muslimisches Leben in Deutschland, Gemeinsame Werte der drei monotheistischen Religionen, Flüchtlingsarbeit. **Projekte u.a.:** Familienbesuche mit Leipziger Studenten bei muslimischen Familien, 2015/2016; Gesprächsreihe mit Flüchtlingen an der VHS-Leipzig, 2015; «Respekt vor dem Sakralen», Symposium an der Universität Dresden, 2015; «Die Gülen-Bewegung im Kontext Europas. Ein Blick auf NRW», Konferenz Universität Bochum, 2010.

## Zeki Saritoprak

Prof. Dr., seit 2003 Leiter des Bediuzzaman Said Nursi Chair in Islamic Studies der John Carroll Universität in Cleveland, Ohio. Promotion an der Fakultät für Islamische Theologie zum Thema «The Antichrist (al-Dajjal) in Islamic Theology» an der Marmara Universität Istanbul. Tätigkeiten an verschiedenen Universitäten wie der Harran Universität (Türkei), der Georgetown Universität (Washington D.C., USA), der Katholischen Kirche von Amerika (Washington D.C.) und dem Berry College (Georgia, USA). Saritoprak ist Gründer und ehemaliger Präsident des Rumi Forums für interreligiösen Dialog in Washington D.C. **Forschungsschwerpunkte** u.a.: Interreligiöser Dialog, Spiritualität, Frieden und Gewaltfreiheit im Islam. **Publikationen** u.a. (mehr als dreißig wissenschaftliche Artikel und Lexikonartikel über Themen zum Islam): *Islamic Spirituality: Theology and Practice for the Modern World*, New York 2017. – *Islam's Jesus*, Gainesville, FL 2014. – «The Place of Moses in the Qur'an and Its Significance for a Jewish-Muslim Dialogue», in: *PaRDeS: Journal of the Association of Jewish Studies* 22 (Nov 2016), 17-29.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Stiftung Dialog und Bildung

### REDAKTION

Talha Güzel

### REDAKTIONSANSCHRIFT

Unter den Linden 39

10117 Berlin

Tel.: 030 - 206 21 400

Fax: 030 - 206 21 401

guezal@sdub.de

### GESTALTUNG

Christian Kunz [www.designammain.de](http://www.designammain.de)

### BILDER

Pixabay

Preis: € 3,00 (zzgl. Versandkosten)  
DuB erscheint unregelmäßig. Im Jahr  
sollen mindestens zwei Hefte heraus-  
kommen.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses  
Heftes darf in irgendeiner Form (durch  
Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes  
Verfahren) ohne Zustimmung der Stiftung  
Dialog und Bildung reproduziert oder in  
eine von Maschinen, insbesondere von  
Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare  
Sprache übertragen und übersetzt werden.

**STIFTUNG**  
**DIALOG**  
UND  
**BILDUNG**

© Stiftung Dialog und Bildung  
Berlin  
März 2019

Erschienen in der  
Bundesrepublik Deutschland

ISSN 2199-0212

[www.dialog-und-bildung.de](http://www.dialog-und-bildung.de)

Die Verantwortung für den Inhalt der  
abgedruckten Artikel tragen die jeweiligen  
Verfasser. Sie geben nicht unbedingt die  
Meinung des Herausgebers wieder.

Wir laden zur Einsendung von Manuskripten  
ein. Über ihre Veröffentlichung entscheidet  
die Redaktion.

Für Bestellungen und Abonnements wenden  
Sie sich bitte an den Herausgeber.

Wir danken den Stiftern der  
Stiftung Dialog und Bildung für  
die freundliche Unterstützung.

# Die Stiftung Dialog und Bildung

## Gemeinsames Engagement für die Gesellschaft

Die Stiftung Dialog und Bildung versteht sich als Ansprechpartnerin für Fragen zu Aktivitäten, Werten und Positionen der «Hizmet-Bewegung» in Deutschland. Hizmet (übers.: «Dienst») ist eine Gemeinschaft von gesellschaftlich aktiven Menschen mit einem besonderen Interesse für Bildung und Dialog. Die lokal entstandenen und vielfältig gewachsenen Engagements von Hizmet sind vor allem von dem türkischen muslimischen Gelehrten Fethullah Gülen angestoßen worden. Mit seinen Predigten und Büchern zu Themen wie «Islam», «Demokratie», «Bildung» und «Wissenschaft» sowie «Interreligiöser Dialog» begeisterte Gülen viele Muslime auf der ganzen Welt. Die Aktivitäten von Hizmet beruhen auf den Grundlagen

freiheitlich-demokratischer Prinzipien und universeller Werte. Sie leisten bedeutende Beiträge für das gesellschaftliche Zusammenleben in Deutschland.

Die Stiftung Dialog und Bildung wurde von Menschen unterschiedlichster Herkunft gegründet, die in ihrem Engagement für Hizmet vereint sind. Als Impulsgeberin möchte sie den Dialog fördern und neue, auf gesellschaftliche Teilhabe ausgerichtete Bildungskonzepte in Deutschland stärken. Hierfür steht sie mit Vertretern von Medien, Politik und Wissenschaft im Austausch. Durch Veranstaltungen und Projekte wie Gesprächsrunden, Workshops und Veröffentlichungen fördert die Stiftung den Diskurs über Hizmet.

## Stiftung Dialog und Bildung

adresse Unter den Linden 39  
10117 Berlin

telefon 030 206 21 400

fax 030 206 21 401

So treten Sie in den Dialog



info@sduB.de



@StiftungDuB



fb.sduB.de



yt.sduB.de

[www.dialog-und-bildung.de](http://www.dialog-und-bildung.de)

### vorstand

vorsitzender Ercan Karakoyun

stellvertr.  
vorsitzende Hanife Tosun

### aufsichtsrat

vorsitzender Abdullah Aymaz

stellvertr.  
vorsitzender Hüseyin Karakuş

stiftungssitz Berlin

Während überall auf der Welt Menschen verachtet werden und Unheil gestiftet wird, legen verantwortungsvolle Menschen mit ihrem Engagement Bausteine für ein friedvolles Miteinander. Hierzu zählen auch die mehr als 30 Millionen Menschen in Deutschland, die laut dem aktuellen Engagementbericht des Bundesfamilienministeriums ehrenamtlich aktiv sind. Was aber ist gemeint, wenn von «zivilgesellschaftlichem Engagement» die Rede ist und was motiviert die Menschen in Hizmet dazu? Als ihr spiritueller Mentor stellt der muslimische Gelehrte Fethullah Gülen Verantwortungsbewusstsein in das Zentrum jedes menschlichen Handelns. Ihm zufolge geht es im Islam nicht nur um persönliche Frömmigkeit, sondern vor allem um die Herstellung eines gerechten, liebevollen gesellschaftlichen Miteinanders auf der Welt. Diesem Miteinander und dem Engagement von Hizmet in Deutschland widmet sich das vorliegende Heft. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Flüchtlingsarbeit und Radikalisierungsprävention.